

Ulrike Fernández Arias

16 Bundesländer, 2 Ausbildungsberufe – eine Bestandsaufnahme

Die Ausbildung zum Gärtner und zum Landwirt

Die vorliegende Zusammenstellung soll allen Interessierten einen vergleichenden Blick auf die Ausbildung zur Gärtnerin/zum Gärtner und zur Landwirtin/zum Landwirt in den 16 Bundesländern ermöglichen. Die föderalen Strukturen in Deutschland bringen es oft mit sich, dass Aufgaben oder Projekte parallel an mehreren Orten in Angriff genommen werden und Informationen schwierig zu finden sind. Hier sollen die Angaben und Daten auf den folgenden Seiten helfen und den Informationsaustausch und die Zusammenarbeit über die eigene Region hinaus fördern.

Für diese Recherche wurden die Mitarbeiter in den Zuständigen Stellen für die Berufsbildung in der Landwirtschaft und die für die schulische Ausbildung verantwortlichen Mitarbeiter in den Schul- oder Kultusministerien der Länder im zweiten Halbjahr 2005 befragt. Weitere Interviews und Internetrecherchen haben das Bild der einzelnen Bundesländer vervollständigt.

Beschrieben werden die betriebliche Ausbildung, die Überbetriebliche Ausbildung, die Bedeutung von Ausbildungsverbänden und Fördermöglichkeiten für Ausbildung. Im schulischen Teil werden der Unterrichtsrhythmus und die Selbstständigkeit der Berufsschulen dargestellt. Ergänzt werden die Angaben mit den Fundorten der gültigen Lehrpläne. Wie die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Lernorten funktioniert, war ein weiterer Teil der Befragung. Interessant war es auch zu erfahren, ob am Anfang des Ausbildungsjahres in der Regel noch Ausbildungsplätze zu haben sind und welche besonderen Projekte in Schulen, Betrieben oder auch Verbänden zum Nachmachen anregen könnten.

Speziell für Referendare sowie Assessorinnen und Assessoren der Agrarwirtschaft, die auf der Suche nach einer Lehrerstelle sind, gibt

es für jedes Bundesland Angaben zu Ausschreibungsterminen und Lehrereinstellungsverfahren.

Datengrundlage

Die Angaben zur Anzahl der Auszubildenden in den beiden Berufen wurden der Berufsbildungsstatistik Landwirtschaft des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (Statistik-Referat) entnommen und zeigen den Stand im Dezember 2004. Die Daten für das vorhergehende Jahr erscheinen stets im Frühsommer des darauf folgenden Jahres, für 2005 also erst im Frühsommer 2006.

Ansprechpartner und Adressen der Zuständigen Stellen ändern sich teilweise häufig, da es in den entsprechenden Behörden immer wieder Umstrukturierungen gibt. Die aktuellen Angaben finden sich in der Regel auf der Homepage der Landwirtschaftskammern www.landwirtschaftskammern.de – Bildung – Ausbildung.pdf

Danke an alle Unterstützer

Diese Recherche hätte ohne die Mithilfe vieler an der Ausbildung Beteiligter nicht zu brauch-

baren Ergebnissen geführt. Mein Dank gilt deshalb den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen

- in den Zuständigen Stellen für die Berufsbildung in den Landwirtschaftskammern und Landwirtschaftsministerien,
- in den Kultusministerien der Länder,
- in den Überbetrieblichen Ausbildungsstätten, Lehr- und Versuchsanstalten und Berufsschulen,
- in verschiedenen anderen Bildungseinrichtungen und Verbänden.

Sie alle haben geduldig Fragebögen ausgefüllt und alle Nachfragen per Telefon und E-Mail freundlich und fachkundig beantwortet.

Eine Momentaufnahme

Die vorliegende Zusammenfassung ist sicherlich nur eine Momentaufnahme der sich in ständiger Entwicklung befindlichen Ausbildungslandschaft für Gärtner und Landwirte. In diesem Sinne können Tatsachen, die heute gültig sind, schon morgen überholt sein. Ich freue mich deshalb über Resonanz und Ihre Hinweise, wenn es Veränderungen gibt.

Ulrike Fernández Arias, Bonn
U_Fernandez_A@web.de



Foto: Walter Janka, www.infofarm.de



Foto: Peter Meyer, aid

Ausbildung findet in Deutschland in der Berufsschule und im Betrieb statt.



Baden-Württemberg

Betriebliche Ausbildung

Zuständige Stelle

Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum
Hermann Pflugfelder, Kernerplatz 10, 70182 Stuttgart, Tel.: 0711 126 2324,
E-Mail: hermann.pflugfelder@mlr.bwl.de, www.mlr.baden-wuerttemberg.de

Landwirte

512 Auszubildende, 1.200 Betriebe, davon 470 aktive Ausbildungsbetriebe

Gärtner

1.849 Auszubildende, 1.600 Betriebe, davon 1.000 aktive Ausbildungsbetriebe

Freie Ausbildungsplätze am Anfang des Ausbildungsjahres

Am Anfang des Ausbildungsjahres gibt es in der Regel noch eine größere Anzahl von Ausbildungsstellen sowohl für die Gärtner als auch für die Landwirte. Die Ausbildungsbetriebe entscheiden sich allerdings nur für eine Aufnahme von Auszubildenden, wenn sie passende Bewerber finden.

Förderung der Ausbildung

Neben der Förderung der Überbetrieblichen Ausbildung gibt es keine spezifischen Fördermaßnahmen für die berufliche Ausbildung. Die Ausbildungskosten für die Betriebe werden aber dadurch verringert, dass weder für die Prüfungen noch für die Eintragung der Ausbildungsverhältnisse in die Stammrolle Gebühren erhoben werden.

Organisation der Überbetrieblichen Ausbildung (ÜA)

Für die Landwirte werden entsprechend der Ausbildungsschwerpunkte Kurse in den Landesanstalten angeboten. Verpflichtend für alle ist ein einwöchiger DEULA-Kurs zu Schleppern und Geräten. Die Produktionsgärtner können im zweiten und dritten Ausbildungsjahr jeweils an einem fünf-tägigen DEULA-Grundkurs teilnehmen. Weiterhin bietet die Lehr- und Versuchsanstalt in Heidelberg verschiedene Kurse an, die die betriebliche Ausbildung ergänzen und nach Bedarf genutzt werden können. Die Garten- und Landschaftsbauer besuchen drei verbindliche einwöchige Lehrgänge und müssen weiterhin aus sechs angebotenen Wahlpflichtkursen drei auswählen. Hier können sie zwischen Pflanze II/Staudenverwendung, Erstellung von Belagsflächen, Dach- und Fassadenbegrünung, Bau und Bepflanzung eines Wasserteiches, Naturstein- und Pflanzenverwendung oder einem Maschinen- und Gerätelehrgang auswählen. Die Kosten der Lehrgänge – mit Ausnahme der im Garten- und Landschaftsbau – trägt das Land, für Kost und Unterbringung gibt es einen weiteren kleinen Zuschuss. Bei der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau wird der DEULA-Grundkurs vom Land mit 80 Prozent gefördert. Die Durchführung der weiteren genannten Lehrgänge wurde 1993 auf den Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. übertragen, dem dafür die entsprechenden landeseigenen Einrichtungen überlassen wurden und dem pro Ausbildungstag an der Überbetrieblichen Ausbildungseinrichtung ein abgestimmter Förderbetrag vom Land zugewiesen wird.

Ausbildungsverbände

Ausbildungsverbände gibt es zwischen Galabaubetrieben und Baumschulen. Die Auszubildenden verbringen ein halbes Jahr in dem Kooperationsbetrieb, verantwortlich bleibt dabei der einstellende Ausbildungsbetrieb. Koordiniert wird die Zusammenarbeit im Ausbildungsplan. In der Landwirtschaft erfolgt generell ein Wechsel der Ausbildungsbetriebe nach einem oder anderthalb Jahren, so dass die Auszubildenden die verschiedenen Schwerpunkte der landwirtschaftlichen Produktion kennen lernen.

Schulische Ausbildung

Ansprechpartner auf Landesebene

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Referat Berufsschulen und Fachschulen
Marc van Bergen, Königstraße 44 (Neue Kanzlei), 70173 Stuttgart
Tel.: 0711 279 2745, E-Mail: Marc.van.Bergen@km.kv.bwl.de, www.km-bw.de

Schulen und Unterricht

Die Landwirte werden im ersten Ausbildungsjahr in Vollzeit unterrichtet, im zweiten und dritten Jahr jeweils an einem Tag in der Woche. Für die Landwirte stehen in Baden-Württemberg 16 Berufsschulstandorte zur Verfügung, für die Gärtner 10. Während die Gärtner aller Fachrichtungen in den ersten beiden Ausbildungsjahren gemeinsam am Unterricht teilnehmen, wird im dritten Ausbildungsjahr nach Fachrichtungen differenziert unterrichtet: Dabei gibt es Landes- und Bezirksfachklassen. Die einzelnen Standorte haben sich auf bestimmte Fachrichtungen spezialisiert. Der Unterrichtsrythmus wird von den Schulen festgelegt.

Wie selbständig sind die einzelnen Berufsschulen?

Die sächliche Ausstattung der Schulen erfolgt durch den Schulträger, teilweise sind die Schulen budgetiert. Zuständig für die Lehrereinstellung sind die vier Regierungspräsidien, wobei die Schulen ein Mitspracherecht bei der Auswahl haben.

Lehrpläne

Der Lehrplan für die Gärtner kann direkt beim Landesinstitut für Schulentwicklung, Rotebühlstraße 131, 70197 Stuttgart (www.ls-bw.de) bestellt werden und kostet 8,10 Euro. Das Lehrplanheft für die Landwirte gibt es beim Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen (www.neckar-verlag.de).

Wann und wo werden freie Lehrstellen ausgeschrieben?

Auf der Homepage des Kultusministeriums findet man unter der Rubrik Lehrer/innen die aktuellen Stellenangebote für alle Schularten sowie Hinweise zum Bewerbungsverfahren. Gleichzeitig können die Schulen nach Genehmigung durch das entsprechende Regierungspräsidium auch selbständig freie Stellen ausschreiben.

Kooperation Schule – Betrieb

Vor allem im Rahmen des vollzeitschulischen ersten Ausbildungsjahres der Landwirte gibt es einen engen Kontakt zwischen Schulen und Betrieben. Seit über 20 Jahren besuchen die angehenden Landwirte im ersten Ausbildungsjahr einmal pro Woche einen landwirtschaftlichen Betrieb. Da noch immer die Mehrheit der Auszubildenden in der Landwirtschaft zukünftige Hofnachfolger sind, erhalten sie so einen ersten Einblick in andere Betriebe. Die Ausbildungslehrer sind an diesen Tagen die Betriebsleiter. Sie stellen ihren Betrieb als Lernort zur Verfügung. Diese Zusammenarbeit lohnt sich auch für die Betriebsleiter, die als Ausbildungslehrer eine Vergütung erhalten.

Das könnte auch andere Bundesländer interessieren!

Bald Überbetriebliche Ausbildung in modernstem Schweinestall

Gegenwärtig befindet sich die neue Landesanstalt für Schweineproduktion in Boxberg im Aufbau. Dort wird voraussichtlich ab 2007 auch die Überbetriebliche Ausbildung zur Schweineproduktion stattfinden und dann von einem auf drei Wochenkurse erweitert werden. Im Mittelpunkt wird dann die tier- und umweltgerechte Schweinehaltung in konventionellen sowie alternativen Haltungssystemen stehen.



Betriebliche Ausbildung

Zuständige Stelle

Bayerisches Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten
Martin Seidenschwand
Ludwigstraße 2, 80539 München, Tel.: 089 2182 2374
E-Mail: Martin.Seidenschwand@stmlf.bayern.de, www.stmlf.bayern.de

Landwirte

1.296 Auszubildende (ohne Berufsgrundbildungsjahr, in den zwei betrieblichen Ausbildungsjahren), 1.226 aktive Ausbildungsbetriebe

Gärtner

2.241 Auszubildende (in drei betrieblichen Ausbildungsjahren)
947 aktive Ausbildungsbetriebe

Freie Ausbildungsplätze am Anfang des Ausbildungsjahres

Nach Angaben der zuständigen Stelle bekommt in Bayern – wie bereits in den vergangenen Jahren – jeder ausbildungswillige und ausbildungsfähige Jugendliche einen Ausbildungsplatz in der Landwirtschaft oder im Gartenbau. Auf Grund nicht geeigneter Bewerber bleiben im Gartenbau manche Ausbildungsstellen unbesetzt. Eine genaue Erhebung über freie Ausbildungsplätze wird aber nicht vorgenommen.

Förderung der Ausbildung

Mit der Ausbildungsinitiative „Fit for Work“ legte die bayerische Staatsregierung im Sommer 2005 bereits zum zweiten Mal ein Programm zur Förderung von Arbeitgebern und Ausbildungsplatz suchenden Jugendlichen auf (<http://www.stmas.bayern.de/arbeitsbildung/fitforwork05.htm>):

- Förderung zusätzlicher betrieblicher Ausbildungsplätze, insbesondere in kleinen und mittleren Betrieben
- Förderung der Verbundausbildung mit bis zu 50 Prozent der verbundbedingten Ausgaben, höchstens jedoch 2.500 Euro
- Gewährung von Mobilitätshilfen an Auszubildende in Höhe von 150 Euro monatlich, wenn eine auswärtige Unterbringung notwendig ist

Organisation der Überbetrieblichen Ausbildung (ÜA)

Der Berufsbildungsausschuss hat für jeden Beruf festgelegt, wie viele Lehrgänge stattfinden sollen. Die Ausbildungsmaßnahmen finden an Einrichtungen des Freistaates, wie Lehr-, Versuchs- und Fachzentren statt. Weitere Lehrgangsorte sind beispielsweise Landmaschinenschulen und die DEULA Bayern in Freising. Nach dem Bayerischen Landwirtschaftsförderungsgesetz sind die Lehrgänge für die Teilnehmer kostenlos, für Unterkunft und Verpflegung ist eine Beteiligung an den Kosten vorgesehen.

Ausbildungsverbände

Ausbildungsverbände haben in der Landwirtschaft und im Gartenbau nur eine geringe Bedeutung. Die Auszubildenden in der Landwirtschaft absolvieren ihre Ausbildung normalerweise in zwei bis drei verschiedenen Ausbildungsbetrieben. Die Auszubildenden wählen die Betriebe aus, um die Vorgaben hinsichtlich der geforderten Ausbildungsinhalte zu erfüllen.

Schulische Ausbildung

Ansprechpartner auf Landesebene

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
Werner Lucha, Salvatorstraße 2, 80333 München, Tel.: 089 2186 2515
E-Mail: werner.lucha@stmuk.bayern.de, www.stmukwk.bayern.de/

Schulen und Unterricht

In Bayern gibt es 26 staatliche Berufsschulen für Landwirte und 19 für Gärtner. Die jeweilige Berufsschule ist für die Organisation des Unterrichts zuständig und entscheidet über Einzeltages- oder Blockunterricht sowie über die Dauer der einzelnen Blockphasen. Vor Beginn der betrieblichen Ausbildung zum Landwirt besuchen die Jugendlichen das vollzeitschulische Berufsgrundschuljahr der Agrarwirtschaft im tierischen Bereich, während der betrieblichen Ausbildung im zweiten und dritten Ausbildungsjahr besuchen sie an einem Tag in der Woche die Berufsschule. Die künftigen Gärtner beginnen sofort mit der betrieblichen Ausbildung, parallel dazu findet in der Grundstufe für alle Fachrichtungen an eininhalb Tagen pro Woche Berufsschulunterricht statt. Blockunterricht wird bei den Gärtnern, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau sowie Baumschule an der Berufsschule Höchstädt und bei den Landwirten in der Oberpfalz und in Mittelfranken durchgeführt.

Wie selbständig sind die einzelnen Berufsschulen?

Im Rahmen des Stellenplans für eine Schule können freie Stellen über ein Direktbewerbungsverfahren besetzt werden.

Lehrpläne

Die Lehrpläne für die Ausbildungsberufe Landwirt und Gärtner können beim Verlag Alfred Hintermaier (Nailastr. 5, 81737 München, Tel. 089 624297-0, E-Mail: shop@hintermaier-druck.de) bezogen werden. Die Lehrpläne für die Gärtner werden derzeit überarbeitet und werden dann auf den Internetseiten des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung unter www.isb.bayern.de veröffentlicht.

Wann und wo werden freie Lehrerstellen ausgeschrieben?

Informationen zu den Stellenausschreibungen und den Bewerbungsverfahren sind unter <http://www.km.bayern.de/km/stellen/index.shtml> zu finden.

Kooperation Schule – Betrieb

In der Vereinbarung zwischen dem Landwirtschaftsministerium und dem Kultusministerium über die Zusammenarbeit von staatlichen Berufsschulen und staatlicher Landwirtschaftsverwaltung ist auch die Zusammenarbeit der Lernorte Berufsschule und Ausbildungsbetrieb geregelt (http://www.stmuk.bayern.de/km/amtsblatt/amtsblatt_2001/8-8_agrar.html):

- Die Berufsschullehrer sollen das Berichtsheft im Sinne einer praxisnahen Ausbildung in den Unterricht einbeziehen.
- Schule und Ausbildungsbetriebe informieren sich gegenseitig mindestens einmal jährlich über Ausbildungsinhalte und Ausbildungsstand.

Das könnte auch andere Bundesländer interessieren!

Berufsschule Pfaffenhofen – Offizielles Projekt der Weltdekade 2005/2006

Die Vereinten Nationen haben für die Jahre 2005 bis 2014 die Weltdekade Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgerufen. Eine Jury zeichnet Dekadenprojekte aus, die das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung in der Bildung umsetzen. Dazu gehört auch die Arbeit der Berufsschule Pfaffenhofen auf dem „Klostergut Steinerskirchen“. Seit 1991 haben etwa 600 Schüler des Berufsgrundschuljahres Agrarwirtschaft und der landwirtschaftlichen Fachklassen auf dem ökologisch bewirtschafteten Gutsbetrieb Biotop angelegt und gepflegt, Schautafeln aufgestellt, Besucher informiert und einen Dokumentarfilm über die Pflanzenkläranlage gedreht. Der Unterricht soll Kopf, Herz und Hand gleichermaßen erreichen. (Mehr zu den Dekadenprojekten unter http://www.bibb.de/de/nh_20244.htm)

Betriebliche Ausbildung

Zuständige Stelle

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen
Horst Werda, Martin-Luther-Straße 105, 10825 Berlin, Tel.: 030 9013 8323
E-Mail: horst.werda@senwaf.verwaltung.berlin.de
www.berlin.de/sen/waf/index.html

Gärtner

947 Auszubildende, circa 180 aktive Ausbildungsbetriebe
(In Berlin werden keine Landwirte ausgebildet, deshalb beziehen sich die folgenden Angaben nur auf die Gärtner.)

Freie Ausbildungsplätze am Anfang des Ausbildungsjahres

Es gibt keine Übersicht über die jeweils zur Verfügung stehenden Ausbildungsplätze. Die betrieblichen Ausbildungsstellen reduzieren die Anzahl der Ausbildungsplätze, melden aber keine offenen Stellen. Gleichzeitig stehen in Berlin 55 Prozent der Ausbildungsplätze in außerbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen zur Verfügung. Diese bekommen ihre Auszubildenden von der Arbeitsagentur zugewiesen.

Förderung der Ausbildung

Eine Förderung der Ausbildung gibt es nur noch unter ganz speziellen Voraussetzungen, beispielsweise bei der Übernahme von Auszubildenden aus Insolvenzbetrieben.

Organisation der Überbetrieblichen Ausbildung (ÜA)

Eine Überbetriebliche Ausbildung gibt es derzeit nur im Garten- und Landschaftsbau. Diese wird durch den Fachverband Gala-Bau organisiert und findet an 7,5 Wochen in den drei Ausbildungsjahren statt.

Ausbildungsverbände

Im Land Berlin gibt es ein Sonderprogramm, das vom Senat gefördert wird: Zu einem Ausbildungsverbund gehören jeweils ein Bildungsträger, mit dem auch der Ausbildungsvertrag abgeschlossen wird, sowie mehrere anerkannte Ausbildungsbetriebe. Die Ausbildung dauert sowohl beim Bildungsträger als auch in dem jeweiligen Betrieb jeweils 18 Monate. In Berlin gibt es zwei Bildungsträger, die eine solche Verbundausbildung im Garten- und Landschaftsbau anbieten.

Schulische Ausbildung

Ansprechpartner auf Landesebene

In Berlin gibt es nur eine Berufsbildende Schule, in der angehende Gärtner unterrichtet werden:

Peter-Lenné-Schule, Oberstufenzentrum Agrarwirtschaft

Bernhard Schön
Hartmannsweilerweg 29
14163 Berlin-Nikolassee
Tel.: 030 81490 117

E-Mail: schoen.osz-agrar@web.de,

<http://home.t-online.de/home/peter-lenne-schule.cids/index.htm>

Schulen und Unterricht

Die Gesamtzahl der Auszubildenden ist in den vergangenen Jahren gleich geblieben, wobei die Zahlen im Zierpflanzenbau und in der Baumschule rückläufig sind, in der Friedhofsgärtnerei stabil, im Garten- und Landschaftsbau leicht zunehmend. Die Klassenfrequenzen liegen in der Grundstufe Galabau im laufenden Schuljahr zwischen 28 und 30 Schülern, im Zierpflanzenbau bei 22 sowie in der Klasse der Baumschüler und Friedhofsgärtner bei 16. In den zweiten und dritten Ausbildungsjahren liegen die Klassenstärken etwas niedriger. Im Galabau wird der Unterricht in Blockwochen organisiert, die im ersten Jahr im dreiwöchigen Rhythmus und in den beiden folgenden Jahren in fünfwöchigem Rhythmus stattfinden.

In den Fachrichtungen Zierpflanzenbau, Baumschule und Friedhofsgärtnerei gibt es im ersten Ausbildungsjahr einen Schultag pro Woche und einen zweiten Berufsschultag alle zwei Wochen. Dabei werden diese zweiten Tage außerhalb der saisonalen Arbeitsspitzen in den Betrieben konzentriert. Im zweiten und dritten Ausbildungsjahr beschränkt sich der Unterricht auf acht Wochenstunden.

Wie selbständig ist die einzelne Berufsschule?

Die Schulen werden in Bezug auf die Finanzierung zunehmend mitverantwortlich. Die Lehrer werden von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport eingestellt, nachdem die Ausschreibungen und die Auswahlverfahren über die Schule gelaufen sind. Zukünftig werden die Schulen im Rahmen einer Finanzmittelzuweisung teilweise befristete Einstellungen vornehmen können.

Lehrpläne

Der Unterricht basiert auf den Rahmenlehrplänen der Kultusministerkonferenz von 1996. Ergänzend zu dem KMK-Rahmenlehrplan existiert ein in der Endfassung noch nicht verabschiedeter Berliner Rahmenplan, der derzeit überarbeitet wird.

Wann und wo werden freie Lehrerstellen ausgeschrieben?

Die freien Lehrerstellen können unter <http://www.senbjs.berlin.de/stellenausschreibungen/index.aspx> nach Schulart, Fach und Stadtbezirk recherchiert werden.

Kooperation Schule – Betrieb

An der Schule findet jährlich einmal ein Ausbildertreffen für Betriebe des Garten- und Landschaftsbaus sowie ein Ausbildertreffen für die anderen Fachsparten statt. Auch sonst gibt es einen intensiven Informationsaustausch und eine gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Betrieben. Beispielsweise besuchen die Galabauklassen interessante Baustellen oder die Ausbilder schauen in der Schule vorbei, um sich über die Anwesenheit und die Leistungen ihrer Auszubildenden zu informieren. Die Berufsständischen Verbände wirken regelmäßig an schulischen Veranstaltungen wie dem Tag der Offenen Tür mit.

Das könnte auch andere Bundesländer interessieren!

Projekt Pädagogische Schulentwicklung in Berlin (PSE)

Die Peter-Lenné-Schule nimmt seit drei Jahren an PSE teil. Ziel des Projektes ist das eigenverantwortliche Lernen der Schüler/innen. Sie sollen nicht mehr nur Konsumenten von Unterricht sein, sondern ihr Lernen selbst gestalten. Dazu wurden an der Peter-Lenné-Schule bereits 70 Prozent der Lehrkräfte in speziellen Trainingseinheiten, die vom Berliner Landesinstitut für Schule und Medien (LISUM) durchgeführt werden, für mehr Methodenkompetenz und Teamfähigkeit geschult. Gemeinsam mit den Trainern vom Landesinstitut tragen die Lehrer im Rahmen der zweijährigen Weiterbildung die neuen Unterrichtsformen in die Klassen. Auf der Homepage des Berliner Landesinstituts finden sich weitere Informationen (www.lisum.de/go?SmartLink=10566&Bereich=3).

MDQM – Modulare Duale Qualifizierungsmaßnahme

Jedes Jahr beginnen etwa 60 Jugendliche an der Peter-Lenné-Schule eine schulische Ausbildung zum Garten- und Landschaftsgärtner im Rahmen der Modularen Dualen Qualifizierungsmaßnahme. Der praktische Teil der Ausbildung erfolgt im Bildungswerk der Berliner Wirtschaft. Zum Abschluss der Ausbildung legen die Schüler eine externe Prüfung vor der zuständigen Stelle ab. Dabei sind die Prüfungsergebnisse im Vergleich zur dualen Ausbildung nicht schlechter, im Gegenteil. Im vergangenen Jahr schnitten die Teilnehmer der schulischen Ausbildung sogar besser ab als die Auszubildenden aus der dualen Ausbildung. Weitere Informationen gibt es bei der Schule und unter www.berlin.de/sen/waf/register/mdqm.html.



Brandenburg

Betriebliche Ausbildung

Zuständige Stelle

Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung
Dr. Ramona Rügen
Dorfstraße 1, 14513 Teltow/OT Ruhlsdorf, Tel.: 03328 436 200
E-Mail: ramona.ruegen@lvf.brandenburg.de
www.brandenburg.de/cms/list.php/mluv_portal

Landwirte

701 Auszubildende
315 aktive Ausbildungsbetriebe

Gärtner

798 Auszubildende
147 aktive Ausbildungsbetriebe

Freie Ausbildungsplätze am Anfang des Ausbildungsjahres

Freie Ausbildungsplätze am Anfang des Ausbildungsjahres werden nicht erfasst.

Förderung der Ausbildung

Um die Vermittlung aller in den Ausbildungsordnungen geforderten Inhalte zu gewährleisten, wird aus Landes- und EU-Mitteln die Teilnahme der Auszubildenden an Lehrgängen der überbetrieblichen Ausbildung gefördert. Es gibt Zuschüsse für die Lehrgangs- sowie für Unterkunftskosten. Der Erwerb des Führerscheins Klasse T kann für Auszubildende im Gartenbau und in der Landwirtschaft ebenfalls gefördert werden.

Organisation der Überbetrieblichen Ausbildung (ÜA)

Die angehenden Landwirte besuchen fünf Wochenlehrgänge der Überbetrieblichen Ausbildung. Für die Überbetriebliche Ausbildung der Landwirte kooperiert Brandenburg mit benachbarten Bundesländern. Die Überbetrieblichen Ausbildungsstätten für die Landwirte befinden sich im sächsischen Köllitzsch sowie in Sachsen-Anhalt in Iden. Die Gärtner absolvieren ihre Lehrgänge zum größten Teil in Großbeeren. In den Fachrichtungen Friedhofsgärtnerei, Gemüsebau, Staudengärtnerei und Zierpflanzenbau werden zwei Lehrgangswochen angeboten, für die angehenden Obstgärtner und Baumschüler je drei. Davon finden für die Baumschüler zwei Wochen in Quedlinburg in Sachsen-Anhalt statt. Langfristig sollen alle Lehrgänge in Großbeeren stattfinden und auch alle Produktionsgärtner an drei Wochenlehrgängen teilnehmen können. Für die Gärtner der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau werden sieben Lehrgänge durchgeführt.

Ausbildungsverbünde

Ausbildungsverbünde gibt es nur in sehr geringem Umfang. Beispielsweise wurde für die Landkreise Märkisch-Oderland sowie Oder-Spree ein Ausbildungsverbund im Garten- und Landschaftsbau gegründet. Die Galabaubetriebe kooperieren hierbei mit einem Bildungsträger, wo die Auszubildenden in den zwei Monaten der Winterruhe in den Betrieben ihre praktische Ausbildung fortführen können. Auf diese Weise konnten die Ausbildungsplätze für 10 bis 15 Auszubildende gesichert werden.

Schulische Ausbildung

Ansprechpartner auf Landesebene

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Brandenburg
Dieter Hölterhoff, Steinstraße 104 – 106, 14480 Potsdam, Tel.: 0331 866 3830
E-Mail: dieter.hoelterhoff@mbjs.brandenburg.de
www.mbjs.brandenburg.de

Schulen und Unterricht

Die Gärtner können an vier, die Landwirte an fünf Oberstufenzentren des Landes Brandenburg den Berufsschulunterricht besuchen. Der Unterricht ist in Blöcken organisiert, über die Länge der Blöcke entscheiden die Schulen im Einvernehmen mit den Betrieben. Pro Jahr gibt es 13 Blockwochen mit jeweils 36 Wochenstunden. Dies entspricht der KMK-Vereinbarung über zwölf Unterrichtsstunden pro Woche, wenn der Unterricht gleichmäßig über das Jahr verteilt wäre.

Wie selbständig sind die einzelnen Berufsschulen?

Die Einstellung der Lehrkräfte erfolgt über die staatlichen Schulämter, wobei die einzelnen Schulen ein Mitspracherecht bei der Auswahl haben. Langfristig soll die Selbständigkeit der Schulen erhöht werden, dazu läuft derzeit das Modellvorhaben „MoSeS“, an dem auch mehrere Oberstufenzentren beteiligt sind. Das Projekt ist auf vier Jahre ausgelegt und soll zeigen, ob eine größere Eigenverantwortung der Schulen zu mehr Effizienz in den Schulen führt und wie dadurch pädagogische Prozesse beeinflusst werden.

Lehrpläne

Die Rahmenlehrpläne der Kultusministerkonferenz werden direkt übernommen.

Wann und wo werden freie Lehrerstellen ausgeschrieben?

Im Land Brandenburg gibt es ein dezentrales Einstellungsverfahren. Die Einstellungsbehörden sind die sechs staatlichen Schulämter (www.schulaemter.brandenburg.de). Diese geben Auskunft über die jeweiligen Einstellungsmodalitäten und nehmen die Bewerbungen für ihre Region an. Es gibt keinen festen Bewerbungstermin.

Kooperation Schule – Betrieb

Die Lehrer arbeiten in den Berufsbildungsausschüssen und den Prüfungsausschüssen mit. An den Tagen der Ausbildung, die von den Berufsschulen organisiert werden, haben die Ausbilder die Möglichkeit, mit den Klassenlehrern zu sprechen. Betriebe und Schulen organisieren gemeinsame Projekte. Die Oberstufenzentren sollen die Ausbildungsbetriebe regelmäßig einladen.

Das könnte auch andere Bundesländer interessieren!

Landwirte mit Fachhochschulreife

Am Oberstufenzentrum Prignitz können angehende Landwirte seit 2001 eine Doppelqualifizierung erlangen. Wenn sie mit ihrem Ausbildungsbetrieb eine Zusatzvereinbarung abschließen und statt an 13 an 16 Unterrichtsblöcken teilnehmen, können sie am Ende der drei Ausbildungsjahre neben ihrem Berufsabschluss auch die Fachhochschulreife erwerben. Die schulische Voraussetzung für diesen Bildungsweg ist der Abschluss der 10. Klasse mit der Fachhochschulreife. Jährlich beginnen in dieser Landesfachklasse 21 bis 24 Teilnehmer diese Art der Ausbildung. Ansprechpartnerin für diesen Bildungsgang ist Frau Lindemann (Tel.: 0331 866 3833) im Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (www.mbjs.brandenburg.de).



Bremen

Betriebliche Ausbildung

Zuständige Stelle

Landwirte

Landwirtschaftskammer Bremen

Hinrich Otten, Ellhornstraße 30, 28195 Bremen, Tel.: 0421 167575 0

E-Mail: LWK-Bremen@t-online.de, www.lwk-bremen.de

(Direkt in Bremen werden keine Landwirte ausgebildet, deshalb beziehen sich die folgenden Angaben nur auf die Gärtner.)

Gärtner

(Seit 2005 wird die Berufsbildung im Gartenbau durch die Landwirtschaftskammer Niedersachsen betreut.)

Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Erich Harms, Hogen Kamp 51, 26160 Bad Zwischenahn-Rostrup

Tel.: 04403 9796 40

E-Mail: erich.harms@lwk-niedersachsen.de, www.lwk-niedersachsen.de

Gärtner

89 Auszubildende, Ausbildungsbetriebe: siehe Niedersachsen

Freie Ausbildungsplätze am Anfang des Ausbildungsjahres

siehe Niedersachsen

Förderung der Ausbildung

- Zusätzliche betriebliche Ausbildungsplätze im Rahmen der Verbundausbildung
- Förderung von sozial- und bildungsbenachteiligten Jugendlichen im Rahmen verschiedener Programme

Organisation der überbetrieblichen Ausbildung (ÜA)

Im Zuge der Zusammenarbeit mit Niedersachsen wird die Überbetriebliche Ausbildung gegenwärtig teilweise neu organisiert.

Ausbildungsverbände

siehe Niedersachsen

Schulische Ausbildung

Ansprechpartner auf Landesebene

In Bremen sowie in Bremerhaven gibt es jeweils nur eine Berufsbildende Schule, in der Gärtner ausgebildet werden:

Schulzentrum Carl von Ossietzky, Gewerbliche Lehranstalten (GLA)

Max Dwillies, Georg-Büchner-Straße 7, 27574 Bremerhaven, Tel.: 0471 590 4001

E-Mail: Max.dwillies@magistrat.bremerhaven.de, www.gla-bremerhaven.de

Schulzentrum des Sekundarbereichs II

Berufliche Schulen für Agrarwirtschaft

Günter Kobes, Kurt-Schumacher-Allee 65, 28327 Bremen, Tel.: 0421 361 5654

E-Mail: 366@bildung.bremen.de

<http://www.bildung.bremen.de/tui/schulinfosys/info.asp?SNr=366&Item=0>

Schulen und Unterricht

In Bremerhaven gibt es zurzeit zwei Klassen für Gärtner. Vor allem sind es Garten- und Landschaftsbauer, wenige Zierpflanzen- und Gemüsegärtner und einige Friedhofsgärtner. Der Berufsschulunterricht wird an 8 Stunden pro Wo-

che durchgeführt. Der Unterricht in Bremen erfolgt in Blöcken, wobei nach zwei Wochen Praxis eine Woche Schule folgt. Dadurch besuchen die drei Ausbildungsjahrgänge in der Regel nacheinander die Schule und werden anschließend während der Blockphasen der anderen Jahrgänge im Betrieb ausgebildet. Die Gärtnerausbildung erfolgt dort derzeit zweizügig. Die größte Anzahl von Auszubildenden in Bremen stellen die Betriebe aus dem Garten- und Landschaftsbau. Die Zahl der Auszubildenden ist im Zierpflanzenbau leicht rückläufig, was durch eine geringe Zunahme im Friedhofsgartenbau ausgeglichen wird.

Wie selbständig sind die einzelnen Berufsschulen?

Im Land Bremen ist der Senator für Bildung zuständig für die Lehrereinstellung, wobei er diese Aufgabe für die Stadt Bremerhaven an die dortige untergeordnete Behörde, den Magistrat, delegiert hat. Die Lehrer werden im Rahmen der Stellenzuweisungen eingestellt. Die Schulen sind in das Auswahlverfahren einbezogen. Für die Sachmittel werden Finanzmittel zugewiesen, bei deren Verwendung die Schulen relativ autonom entscheiden können.

Lehrpläne

Auf der Grundlage der KMK-Rahmenlehrpläne für Gärtner und Landwirte wurden für das Land Bremen eigene Lehrplanentwürfe erarbeitet. Diese Entwürfe sind für den internen Gebrauch und liegen in schriftlicher Form sowohl in der verantwortlichen Dienststelle des Senators für Bildung als auch an den Schulen in Bremerhaven und Bremen vor.

Wann und wo werden freie Lehrerstellen ausgeschrieben?

Freie Lehrerstellen werden je nach Bedarf an mehreren Terminen im Jahr im Internet veröffentlicht. Für Bremen finden sich die Ausschreibungen unter der Rubrik Lehrkräfte auf http://www2.bremen.de/web/owa/p_anz_stelle_gruppewahl. In Bremerhaven werden die Stellen unter <http://www.bremerhaven.de/sixcms/detail.php?id=6309> ausgeschrieben.

Kooperation Schule – Betrieb

Die Kooperation läuft ähnlich wie in Niedersachsen. Zwischen Schule und Betrieben gibt es einen regen Informationsaustausch. Hinzu kommen die Aktivitäten des Ausbildungsbeirates, der in Bremen an den einzelnen Berufsschulen gebildet wird und zu gleichen Teilen aus Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer besteht. Die Schule ist in dem Beirat beratend vertreten. Die Ausbildungsbeiräte haben die Aufgabe,

- „die Zusammenarbeit zwischen allen an der beruflichen Bildung Beteiligten und der Schule zu fördern,
 - bei der Koordinierung der Durchführung von Lehrplänen für die schulische Berufsbildung und von Plänen der sachlichen und zeitlichen Gliederung der betrieblichen und überbetrieblichen Berufsausbildung mitzuwirken,
 - die Schule in organisatorischen Fragen sowie bei Auf- und Ausbau der Werkstätten und Lehrmittelsammlungen zu unterstützen,
 - die Schule bei der Durchführung der Schulpflicht sowie der ihr übertragenen Aufgaben der Schulfürsorge und der Jugendpflege zu unterstützen,
 - die Beschlüsse der Schulkonferenz und der Gesamtkonferenz auszuwerten,
 - seine Vertreter oder Vertreterinnen in die Schulkonferenz zu wählen.“
- (Bremisches Schulverwaltungsgesetz, Teil 2, Abschnitt 2, Titel 8, § 61)

Das könnte auch andere Bundesländer interessieren!

Mediterrane Gartenkultur in Bremen

Die zukünftigen Gärtner und Floristen des dritten Ausbildungsjahres haben seit mehreren Jahren die Möglichkeit, an einer zehntägigen Studienfahrt in die Toskana teilzunehmen. Die Studienfahrt wird im Unterricht vor- und nachbereitet und beinhaltet als Schwerpunkte mediterrane Gartenkultur und -anlagen sowie Stilkunde. Bei der Organisation hat es sich bewährt, auf einen Anbieter von Studien- und Schulfahrten in der Toskana mit Zweigstelle in Deutschland (Rubensreisen) zurückzugreifen und das von diesem geplante Programm mit gärtnerischen Inhalten zu kombinieren. Auch die Kosten halten sich dadurch in einem bezahlbaren Rahmen. Diese Fahrt wird von den Schülern gern angenommen und sie sparen über einen längeren Zeitraum dafür.



Hamburg

Betriebliche Ausbildung

Zuständige Stelle

Landwirtschaftskammer Hamburg
Rolf-Dieter Reimann
Brennerhof 121, 22113 Hamburg, Tel.: 040 781291 21
E-Mail: lwk.reimann@t-online.de
www.forst-hamburg.de/landwirtschaftskammer.htm

Landwirte

3 Auszubildende
(aufgrund der geringen Ausbildungszahlen in der Landwirtschaft beziehen sich die folgenden Angaben nur auf den Gartenbau)

Gärtner

405 Auszubildende
etwa 180 aktive Ausbildungsbetriebe, weitere 70 bis 80 sind anerkannt, bilden aber derzeit nicht aus

Freie Ausbildungsplätze am Anfang des Ausbildungsjahres

Am Anfang des Ausbildungsjahres sind in der Regel noch freie Ausbildungsplätze im Gartenbau vorhanden.

Förderung der Ausbildung

- Die Schaffung von Ausbildungsplätzen für benachteiligte Jugendliche sowie junge Frauen/Ausländerinnen ohne abgeschlossene Berufsausbildung oder Realschulabschluss kann über die Behörde für Bildung und Sport mit Zuschüssen gefördert werden.
- Ebenso kann es Zuschüsse für die Verbundausbildung geben, um die verbundspezifischen Mehrkosten sowie den Regieaufwand des koordinierenden Betriebes teilweise zu decken.

Die Richtlinien und nähere Informationen finden sich auf dem Hamburger Bildungsserver unter <http://www.hamburger-bildungsserver.de/welcome.phtml?unten=/baw/ba/foerderungen.html>.

Organisation der Überbetrieblichen Ausbildung (ÜA)

Im Bildungs- und Informationszentrum Gartenbau Hamburg findet für alle Produktionsgärtner sowie für die angehenden Garten- und Landschaftsgärtner aus öffentlichen Einrichtungen die überbetriebliche Ausbildung statt. Die Produktionsgärtner können an vier einwöchigen Lehrgängen teilnehmen, der Besuch von drei der Lehrgänge ist verpflichtend. Der Fachverband für Garten- und Landschaftsbau organisiert sieben bis neun Lehrgänge für die Auszubildenden aus den privaten Galabau-Betrieben und finanziert diese auch. Die sonstige Finanzierung läuft über die Ausbildungsbetriebe, mit Mitteln aus der Kammerumlage sowie über Landeszuschüsse.

Ausbildungsverbände

Seit 2005 gibt es drei bis vier Ausbildungsverbände im Gartenbau, die Ausbildungsplätze vor allem für benachteiligte Jugendliche anbieten.

Schulische Ausbildung

In Hamburg ist der Berufsschulunterricht an einem Standort konzentriert:
Staatliche Gewerbeschule Chemie, Pharmazie, Agrarwirtschaft
Martin Kossendey, Billwerder Billdeich 614, 21033 Hamburg, Tel.: 040 42892 328
E-Mail: martin.kossendey@bbs.hamburg.de, www.hh.schule.de/g13/

Schule und Unterricht

Der Unterricht ist als Blockunterricht an elf Wochen im Jahr organisiert. Die Ausbildungszahlen im Produktionsgartenbau, vor allem in der Zierpflanzen- und Gemüseproduktion, sind rückläufig. Ausgeglichen werden die Zahlen aber durch die Zunahme von Auszubildenden für den Garten- und Landschaftsbau. Pro Ausbildungsjahr gibt es vier bis fünf Parallelklassen, die nach der Eingangsqualifikation, dem Leistungsniveau und möglichem besonderem Förderbedarf gebildet werden:

- Es gibt eine Klasse für Auszubildende aller Fachrichtungen mit einem zweijährigen Ausbildungsvertrag. In diese Klasse gehen auch einige Garten- und Landschaftsbauer mit einem guten Realschulabschluss, die einen dreijährigen Ausbildungsvertrag haben.
- Auszubildende mit einem schwachen Hauptschulabschluss oder gar keinem Abschluss oder Sonderschulabsolventen besuchen ebenfalls eine eigene Klasse, um ihren besonderen Förderbedarf ausgleichen zu können. Die Anzahl der Schüler mit einem erhöhten Förderbedarf ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen.
- Die übrigen Auszubildenden des Produktionsgartenbaus sowie die angehenden Friedhofsgärtner mit einem dreijährigen Vertrag sind in einer dritten Klasse zusammengefasst.
- Die angehenden Garten- und Landschaftsbauer mit einer dreijährigen Ausbildung füllen dann noch einmal zwei oder drei Klassen mit einer hohen Klassenfrequenz von bis zu 30 Schülern.

Wie selbständig ist die einzelne Berufsschule?

Derzeit werden die notwendigen gesetzlichen Voraussetzungen dafür geschaffen, dass die einzelnen Schulen in Zukunft selbständiger als bisher bei der Lehrereinstellung und der Finanzmittelverwendung entscheiden können.

Lehrpläne

Die aktuellen Lehrpläne sind in der Schule einsehbar. Es handelt sich dabei um den „Bildungsplan für die berufsbezogenen Unterrichtsfächer in den Klassen der Berufsschule für den Gärtner/die Gärtnerin“ von 1996, der auf der Grundlage des KMK-Rahmenlehrplanes erstellt wurde, sowie um die Rahmenpläne für die Fächer „Sprache und Kommunikation“, „Wirtschaft und Gesellschaft“ sowie „Fachenglisch“ für die Berufsschulen der Freien und Hansestadt Hamburg.

Wann und wo werden freie Lehrerstellen ausgeschrieben?

Die Einstellungen von Lehrkräften erfolgt zum 1. Mai und zum 1. November. Bewerbungen sind jederzeit an die Behörde für Bildung und Sport möglich. Genaue Informationen zum Einstellungsverfahren sowie zu den gesuchten Fächerkombinationen finden sich unter <http://fhh.hamburg.de/stadt/Aktuell/behoerden/bildung-sport/service/bewerbungen/schuldienst/start.html>.

Kooperation Schule – Betrieb

Zum Berufsbildungsausschuss gibt es begleitende Arbeitsausschüsse für verschiedene aktuelle Projekte. Diese Arbeitsausschüsse sind ebenso paritätisch besetzt wie der Berufsbildungsausschuss.

Das könnte auch andere Bundesländer interessieren!

Lernortkooperationswochen

In jedem Ausbildungsjahr findet für alle Auszubildenden eine Lernortkooperationswoche statt, die von den Ausbildern der Überbetrieblichen Ausbildung sowie den Berufsschullehrern gemeinsam geplant, vorbereitet und durchgeführt wird. Diese Lernortkooperationswochen gelten gleichzeitig als Überbetriebliche Ausbildung und als Berufsschulunterricht.

Technischer Betriebswirt Galabau

Seit fünf Jahren gibt es in Hamburg die Möglichkeit, eine Ausbildung zum Garten- und Landschaftsbauer mit einer betriebswirtschaftlichen Qualifizierung an der Technischen Akademie des Handwerks zu verbinden. Wer die Hochschul- oder die Fachhochschulreife mitbringt und einen interessierten Galabau-Betrieb findet, der einen über vier Jahre gehenden speziellen Ausbildungsvertrag mit ihm abschließt, hat so die Möglichkeit, in relativ kurzer Zeit die Voraussetzungen für eine leitende Betriebsposition zu schaffen. Weitere Informationen finden sich auf der Homepage der Handwerkskammer Hamburg unter <http://www.hwk-hamburg.de/weiterbildung/technische-akademie/index.php> oder sind bei Frau Köster (Tel.: 040 35905-306) erhältlich.



Betriebliche Ausbildung

Zuständige Stelle

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen

Michael Stein

Kölnische Straße 48-50, 34117 Kassel, Tel.: 0561 7299 315

E-Mail: steinm@llh.hessen.de, www.llh-hessen.de

Landwirte

330 Auszubildende

etwa 400 aktive Ausbildungsbetriebe

Gärtner

1.123 Auszubildende

etwa 600 aktive Ausbildungsbetriebe

Freie Ausbildungsplätze am Anfang des Ausbildungsjahres

Vereinzelt gibt es nach Beginn des Ausbildungsjahres noch konkrete Anfragen von Betrieben nach Auszubildenden. Allgemein kann aber gesagt werden, dass die Ausbildungsplätze in den regelmäßig ausbildenden Betrieben in der Regel besetzt werden.

Förderung der Ausbildung

Das Wirtschafts- und das Sozialministerium Hessen haben verschiedene Programme aufgelegt, die über die Regierungspräsidien und die Arbeitsagenturen organisiert werden. Gefördert werden können

- Ausbildungsverbände,
- Ausbildungsstellen bei Existenzgründung,
- die Aufnahme von Auszubildenden aus insolventen Betrieben,
- Ausbildungskostenzuschüsse für lern- und leistungsbeeinträchtigte Jugendliche,
- betriebliche Ausbildungsplätze für allein erziehende Mütter oder Väter,
- Ausbildung von Migranten,
- Ausbildung statt Arbeitslosengeld II.

Genauere Angaben zu den einzelnen Programmen finden sich auf der Homepage der IHK Darmstadt (http://www.darmstadt.ihk24.de/DAIHK24/DAIHK24/produktmarken/index.jsp?url=http%3A//www.darmstadt.ihk24.de/DAIHK24/DAIHK24/produktmarken/aus_und_weiterbildung/ausbildung/Anlagen/Foerderung/index.jsp).

Organisation der Überbetrieblichen Ausbildung (ÜA)

In der Landwirtschaft gibt es fünf Wochen überbetriebliche Ausbildung während der gesamten Berufsausbildung, davon verbringen die Auszubildenden zwei Wochen in der DEULA Witzenhausen. Weitere drei Lehrgänge zur Pflanzen- und Tierproduktion finden im Landwirtschaftszentrum Eichhof Bad Hersfeld statt. Die Gärtner besuchen sechs Pflicht- und 2 Wahlpflichtkurse, die ebenfalls in Witzenhausen sowie in der Lehr- und Versuchsanstalt in Erfurt (Ländervereinbarung mit Thüringen) durchgeführt werden. Die Pflichtlehrgänge fördert das Land mit einem Zuschuss von 300 Euro je Lehrgangswöchle.

Ausbildungsverbände

Ausbildungsverbände haben noch eine geringe Bedeutung. Eine zunehmende Rolle spielen sie beispielsweise, wenn Maßnahmeträger oder Ausbildungswerke mit Praxisbetrieben kooperieren, um alle Ausbildungsinhalte gewährleisten zu können. Eine weitere Möglichkeit der Verbundausbildung ist die Kooperation eines anerkannten Ausbildungsbetriebes (Stammbetrieb) mit einem nicht anerkannten Betrieb (Kooperationspartner). Die Auszubildenden beschäftigen sich in dem Kooperationsbetrieb für einen festgelegten Zeitraum mit Ausbil-

dungsinhalten, die der Stammbetrieb in dieser Form nicht anbieten kann. Der Ausbildungsvertrag wird mit dem Stammbetrieb geschlossen; dieser trägt auch die Gesamtverantwortung für die Ausbildung.

Schulische Ausbildung

Ansprechpartner auf Landesebene

Hessisches Kultusministerium

Hans-Dieter Speier

Referat III.5, Luisenplatz 10, 65185 Wiesbaden, Tel.: 0611 3682406

E-Mail: hd.speier@hkm.hessen.de, www.hessisches-kultusministerium.de

Schulen und Unterricht

In der Regel organisieren die Berufsschulen den Unterricht mit zwei Schultagen pro Woche; der Unterricht kann auch als Blockunterricht mit unterschiedlichen Wochenzeiten organisiert werden. Dies regeln die Berufsschulen in eigener Verantwortung. Für die Gärtner gibt es neun Berufsschulstandorte, für die Landwirte sieben.

Wie selbständig sind die einzelnen Berufsschulen?

In Hessen läuft zurzeit der Schulversuch „Selbstverantwortung plus“, an dem 17 Berufliche Schulen beteiligt sind, die in Kooperation mit den jeweiligen Staatlichen Schulämtern und den Schulträgern entsprechende Konzepte erproben. In sechs Handlungsfeldern sollen die Schulen die Qualität von Unterricht verbessern und ein eigenes regionales Profil entwickeln. Ergebnisse hierzu liegen noch nicht vor, da das Projekt noch bis Dezember 2009 läuft (<http://www.iq.hessen.de/iq/broker.jsp?uMen=6e570e36-7fb4-c201-a6d7-87fe52681ed>)

Lehrpläne

Die hessischen Lehrpläne finden Sie unter

<http://berufliche.bildung.hessen.de/p-lehrplaene/>. Der Lehrplan für die Grundstufe – Berufsfeld Agrarwirtschaft gilt sowohl für Gärtner als auch für Landwirte im ersten Ausbildungsjahr. Die Lehrpläne Fachstufe – Gärtner und Fachstufe – Landwirt bilden die Grundlage für das zweite und dritte Ausbildungsjahr. Die Lehrpläne liegen auch gedruckt vor und können über den Schroedel-Verlag bezogen werden.

Wann und wo werden freie Lehrerstellen ausgeschrieben?

Auf der Homepage des Hessischen Kultusministeriums werden unter der Rubrik „Stellenausschreibungen“ jede Woche Donnerstag die schulbezogenen Stellenausschreibungen für das Land aktualisiert. Hier gibt es auch alle weiteren Informationen zur Lehrereinstellung in Hessen.

Kooperation Schule – Betrieb

- Die Berufsschulen führen Ausbildungstagen durch, teilweise auch in Kooperation mit der zuständigen Stelle.
- Auf der Grundlage des Lernfeldkonzeptes, das derzeit in den Berufsschulen umgesetzt wird, werden zunehmend Fachtheorie und Fachpraxis integriert. Einzelne Unterrichtsabschnitte werden nach Möglichkeit an verschiedenen, inhaltlich geeigneten Lernorten umgesetzt.
- In den vergangenen drei Jahren hat es ein vom Kultusministerium gefördertes Projekt gegeben (Sondermaßnahme Agrarwirtschaft), in der die Kooperation zwischen den Ausbildungsbetrieben, den überbetrieblichen Ausbildungsstätten, den Berufsschulen und den zuständigen Stellen einen Schwerpunkt darstellte (vergleiche B&B Agrar 3/2005).

Das könnte auch andere Bundesländer interessieren!

Ausbildungsverbund „Rhöner Lebensmittel e. V.“

Die Konrad-Zuse-Berufsschule in Hilders und die Eduard-Stieler-Schule in Fulda richten ab Herbst 2004 jeweils eine zweijährige Berufsfachklasse „Rhöner Lebensmittel“ ein. Der Ausbildungsverbund „Rhöner Lebensmittel e. V.“ bietet im Anschluss hieran eine auf zwei Jahre verkürzte qualifizierte Ausbildung in Lebensmittelberufen, unter anderem auch als Landwirt, an.

Verbesserung der Bestehensquote bei den Abschlussprüfungen

Hessen verfolgt zurzeit das strategische Ziel, die Bestehensquote bei den Abschlussprüfungen (u. a.) der Gärtner zu verbessern; dies ist verbunden mit einer Gesamtevaluation durch das Ministerium, in Kooperation mit den Kammern sowie Fortbildungsangeboten für Lehrkräfte (z. B. Diagnosekompetenz; Materialsichtung/-verwendung; Prüfungsauswertungen).



Mecklenburg-Vorpommern

Betriebliche Ausbildung

Zuständige Stelle

Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei
Dr. Elke Halm
Paulshöher Weg 1, 19061 Schwerin, Tel.: 0385 588 6440
E-Mail: e.halm@lm.mvnet.de, www.mv-regierung.de/lm

Landwirte

784 Auszubildende
382 aktive Ausbildungsbetriebe

Gärtner

376 Auszubildende
60 aktive Ausbildungsbetriebe

Freie Ausbildungsplätze am Anfang des Ausbildungsjahres

Es gibt keine detaillierte Aufstellung freier Ausbildungsplätze. Im Beruf Landwirt waren aber im August 2005 noch etwa zehn Prozent der von den Betrieben angebotenen Ausbildungsplätze unbesetzt. Dies liegt vor allem daran, dass die Bewerber nicht das hohe Anforderungsprofil der Betriebe erfüllten. Zu diesem Schluss kommt die Zuständige Stelle in enger Zusammenarbeit mit dem Projekt „Externes Ausbildungsmanagement“, dessen Träger der Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern ist (www.bauernverband-mv.de).

Förderung der Ausbildung

Es erfolgt eine Förderung der Überbetrieblichen Ausbildung.

Organisation der Überbetrieblichen Ausbildung (ÜA)

Für die einzelnen Berufe wird durch den Berufsbildungsausschuss des Landes jeweils eine bestimmte Anzahl an Pflichtlehrgängen festgelegt. Für den Beruf des Landwirtes sind dies drei Lehrgänge zur Technik im Bildungswerk Wöbbelin und zur Rinder- und Schweinehaltung in der Lehr- und Versuchsanstalt Iden. Die Gärtner können aus zwölf Angeboten zehn Pflichtlehrgänge auswählen. Durchgeführt werden diese in der Fachschule in Güstrow Bockhorst. Für jeweils drei Lehrgänge pro Beruf werden die Lehrgangs- und Unterkunftskosten zu maximal 70 Prozent gefördert.

Ausbildungsverbände

Im Beruf Landwirt bestehen Vereinbarungen zwischen Marktfruchtbetrieben und Landwirtschaftsbetrieben mit entsprechenden Betriebszweigen in der Tierproduktion mit dem Ziel, die notwendige Mindestanzahl von zwei Betriebszweigen abzusichern. Im Gartenbau gibt es zurzeit keine Verbundvereinbarungen.

Schulische Ausbildung

Ansprechpartner auf Landesebene

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Hasko Schubert
Werderstraße 124, 19055 Schwerin, Tel.: 0385 588 7263
E-Mail: h.schubert@bm.mv-regierung.de, www.kultus-mv.de

Schulen und Unterricht

An jeweils drei Standorten gibt es für Gärtner und Landwirte Berufliche Schulen. Die Klassenstärken liegen in der Regel zwischen 20 und 31 Schülern. Insgesamt sind die Schülerzahlen in Mecklenburg-Vorpommern rückläufig.

Wie selbständig sind die einzelnen Berufsschulen?

Die Einstellung der Lehrer erfolgt durch die beruflichen Schulen, nachdem die entsprechenden Planstellen vom zuständigen Staatlichen Schulamt freigegeben wurden. Die Befugnis, neue Lehrkräfte einzustellen, haben die Schulleiter aller Schulformen erst seit diesem Schuljahr – und zwar aufgrund der ersten positiven Zwischenergebnisse des Modellvorhabens „Mehr Selbstständigkeit für Schulen“. Das Modellvorhaben läuft an allgemein bildenden Schulen, mehr Informationen gibt es auf der Homepage des Kultusministeriums und beim direkten Ansprechpartner Ewald Flacke (Tel.: 0385 588 7220, E-Mail: e.flacke@bm.mv-regierung.de).

Lehrpläne

Die Rahmenlehrpläne der Kultusministerkonferenz werden direkt übernommen.

Wann und wo werden freie Lehrerstellen ausgeschrieben?

Befristete und unbefristete freie Lehrerstellen werden zentral gesammelt und auf der Homepage des Kultusministeriums veröffentlicht. Sie finden sich über den Link Schulen- und Erwachsenenbildung – Lehrer, Schulleiter, Schulleiter – Beschäftigungsverhältnisse – Stellenausschreibungen. Die Bewerbungsverfahren laufen in der Regel zweimal jährlich, unbefristete Einstellungen werden zum Schuljahresanfang und zum Halbjahr vorgenommen.

Kooperation Schule – Betrieb

- Die enge Beziehung zwischen den Ausbildungsbetrieben und den Berufsschulen zeigt sich auf Elternabenden und gemeinsamen Beratungen mit den Auszubildenden der Betriebe.
- Positive und negative Ereignisse melden die Lehrer an die Betriebe.
- Einige Berufsschulen haben ein Pendelheft oder eine Zensurenübersicht zur turnusmäßigen Abzeichnung eingeführt. Der Klassenlehrer unterschreibt diese und der Auszubildende muss vom Auszubildenden einen Sichtvermerk vornehmen lassen.
- Jedes Jahr organisiert das Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei Ausbildertagungen für die verschiedenen Ausbildungsberufe.
- Die Ausbildungsbetriebe unterstützen die Berufsschulen bei der Durchführung von Exkursionen.

Das könnte auch andere Bundesländer interessieren!

Azubis drehen Filme

An der Beruflichen Schule Torgelow (Lindenstraße 35, 17367 Eggesin, Tel.: 039779 20239, E-Mail: sekretariat@bs-uer.de) erstellen die Schüler im Projekt Landwirtschaft Lehrfilme, die ökologische Probleme aus der Pflanzen- und Tierproduktion darstellen. Die Auszubildenden gewinnen dadurch eine zusätzliche Medien- und Fachkompetenz und erschließen neue Wege und Methoden der Wissensaneignung. Bisher sind verschiedene Filme entstanden, beispielsweise zur Mutterkuhhaltung.

Erfolgreich Nachwuchs für die Landwirtschaft werben

Der Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern ist seit einigen Jahren Träger des Projektes „Externes Ausbildungsmanagement in der Landwirtschaft“ (EXAM). Die Mitarbeiterinnen von EXAM unterstützen die Berufsorientierung an den allgemein bildenden Schulen und betreiben Imagepflege für die Agrarwirtschaft, indem sie Unterrichtseinheiten gestalten, Betriebsbesuche und Praktika vermitteln oder Ausbildungsplatzbörsen für die Agrarberufe durchführen. In den vergangenen beiden Jahren konnten so die Ausbildungszahlen konstant gehalten werden. Für weitere Informationen wenden Sie sich an Rotraud Geiger (Tel.: 0395 4309227; E-Mail: geiger@bv-mv.de).



Niedersachsen

Betriebliche Ausbildung

Zuständige Stelle

Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Landwirte

- Dr. Horst Köther, Johannsenstraße 10, 30159 Hannover, Tel.: 0511 3665 1465
E-Mail: horst.koether@lwk-niedersachsen.de, www.lwk-niedersachsen.de
- Richard Didam, Mars-La-Tour-Straße 1–13, 26121 Oldenburg, Tel.: 0441 801 317
E-Mail: richard.didam@lwk-niedersachsen.de, www.lwk-niedersachsen.de

Gärtner

Erich Harms, Hogen Kamp 51, 26160 Bad Zwischenahn-Rostrup

Tel.: 04403 9796 40

E-Mail: erich.harms@lwk-niedersachsen.de, www.lwk-niedersachsen.de

Landwirte

1.319 Auszubildende, etwa 2.000 aktive Ausbildungsbetriebe

Gärtner

1.892 Auszubildende

Es gibt etwa 1.200 anerkannte Ausbildungsbetriebe, von denen derzeit etwa 900 aktiv sind (hier sind auch die Betriebe in Bremen enthalten).

Freie Ausbildungsplätze am Anfang des Ausbildungsjahres

Im Beruf Landwirt gab es im Herbst 2005 beispielsweise in der Region Weser-Ems noch etwa 50 Ausbildungsplätze, die aber regional sehr unterschiedlich verteilt waren. Die Situation im Gartenbau ist ähnlich, wobei die Betriebe ihre freien Plätze aber nicht zentral melden. Geeignete Bewerber, die flexibel sind und Eigeninitiative entwickeln, finden erfahrungsgemäß auch noch kurzfristig einen Ausbildungsplatz, allerdings nicht unbedingt in der gewünschten Region oder Fachrichtung.

Förderung der Ausbildung

- Einzelne Landkreise fördern die Schaffung neuer Ausbildungsplätze mit 500 bis 3.000 Euro.
- Weiterhin gibt es eine Landesförderung für die Aufnahme von Auszubildenden aus Konkursbetrieben sowie eine Förderung der Verbundausbildung (http://www.mk.niedersachsen.de/master/C426537_N12393_L20_D0_I579.html), die durch das Kultusministerium organisiert wird.

Organisation der Überbetrieblichen Ausbildung (ÜA)

Im zweiten und dritten Ausbildungsjahr absolvieren die angehenden Landwirte einen Wochenlehrgang zur Schweinehaltung in der Überbetrieblichen Ausbildungsstätte Wehnen sowie einen Lehrgang zur Rinderhaltung in der Lehr- und Versuchsanstalt Echem. Für die Auszubildende mit dem Vertiefungsschwerpunkt Geflügel gibt es einen alternativen Lehrgang zur Geflügelhaltung im Lehr- und Forschungsgut Ruthe. Weiterhin werden Veranstaltungen auf Kreisebene organisiert – so ein Tag zur Vorbereitung auf den Sachkundenachweis Pflanzenschutz sowie jeweils ein halber Tag zur Führung des Berichtshefts und zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung. Im Produktionsgartenbau gibt es ein bis zwei Wochenlehrgänge in den Überbetrieblichen Ausbildungsstätten der Lehr- und Versuchsanstalten für Gartenbau in Bad Zwischenahn und Hannover-Ahlem. Hinzu kommt ein zweitägiger Intensivlehrgang „Beraten und Verkaufen“. Im Garten- und Landschaftsbau absolvieren die Auszubildenden entsprechend des AuGaLa-Lehrprogramms drei Wochenlehrgänge in den Lehr- und Versuchsanstalten und zwei Wochenlehrgänge an der DEULA.

Die Lehrgänge werden durch die Ausbildungsbetriebe finanziert sowie durch das Land Niedersachsen und durch Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds finanziell gefördert. Das AuGaLa-Werk finanziert die Lehrgänge für den Garten- und Landschaftsbau für angeschlossene Betriebe.

Ausbildungsverbünde

Verbünde haben in der landwirtschaftlichen Ausbildung keine Bedeutung, da es einen Betriebswechsel zwischen den einzelnen Ausbildungsjahren gibt. In der Ausbildung zum Gärtner gibt es eine Vielzahl von Ausbildungskooperationen. Hier schließt sich ein Leitbetrieb mit einem oder mehreren Partnerbetrieb(en) zusammen, um spezialisierungsbedingte Lücken bei den Ausbildungsinhalten auszugleichen. Diese Zusammenschlüsse erfolgen teilweise aufgrund von Auflagen bei der Anerkennung als Ausbildungsbetrieb heraus, zum großen Teil jedoch auf freiwilliger Basis.

Schulische Ausbildung

Ansprechpartner auf Landesebene

Niedersächsisches Kultusministerium

Cornelia Hartwig, Postfach 161, 30001 Hannover, Tel.: 0511 120 7369

E-Mail: cornelia.hartwig@mk.niedersachsen.de, www.mk.niedersachsen.de

Schulen und Unterricht

Die angehenden Gärtner und Landwirte können seit 1997 im ersten Ausbildungsjahr zwischen einem schulischen Berufsgrundbildungsjahr (BGJ), das an 36 Berufsschulstandorten angeboten wird, oder einem sofortigen Einstieg in die betriebliche Ausbildung wählen. Die Mehrheit der Landwirte entscheidet sich für den schulischen Einstieg in die Ausbildung, die Mehrheit der Gärtner für den betrieblichen Einstieg. Die Schüler im BGJ besuchen an einem Tag in der Woche Fachpraxisbetriebe, die Teilnehmer an der betrieblichen Ausbildung besuchen an zwei Tagen in der Woche 18 Unterrichtsstunden an der Berufsschule. Im zweiten und dritten Ausbildungsjahr wird jeweils ein Berufsschultag pro Woche erteilt. Im Rahmen dieses Berufsschulunterrichtes gibt es für die Auszubildenden jährlich eine Woche Technik-Kurse als geblockten, ausgelagerten Berufsschulunterricht an der DEULA. Die Klassenstärken sind zurzeit relativ stabil, da die Anzahl der Auszubildenden gleich bleibend oder sogar leicht steigend ist. 2005 haben auffällig mehr Jugendliche als sonst das BGJ begonnen.

Wie selbständig sind die einzelnen Berufsschulen?

Ab den nächsten Einstellungsterminen im Jahre 2006 (zum 1.05., 31.08. und 1.11.2006) werden alle niedersächsischen berufsbildenden Schulen ihr Personal eigenverantwortlich einstellen können.

Lehrpläne

Die Rahmenlehrpläne der KMK werden direkt in Kraft gesetzt.

Wann und wo werden freie Lehrerstellen ausgeschrieben?

Alle Informationen zum Einstellungsverfahren und zu freien Stellen gibt es unter http://www.mk.niedersachsen.de/master/C1881691_N11503721_L20_D0_I579.html.

Kooperation Schule – Betrieb

Es gibt einen engen Kontakt zwischen Berufsschulen und Betrieben:

- Abstimmungsrunden zwischen Betrieb und Schule finden in der landwirtschaftlichen Ausbildung anlässlich der Terminfestlegung für die überbetrieblichen Ausbildungsmaßnahmen und während der Ausbildertagungen statt.
- Die Ausbildungsberater halten ständig Kontakt mit den Berufsschulen.
- Berufsschullehrkräfte sind Mitglieder in den Prüfungsausschüssen, sie sind in die Erarbeitung von Prüfungsaufgaben eingebunden und nehmen zum Teil die Vorbewertung schriftlicher Prüfungsleistungen eigenständig vor.
- Bei der Erarbeitung fachlicher Unterlagen, wie Leittexten, sind Berufsschullehrkräfte beteiligt.
- Fachliche Exkursionen und Tage der offenen Tür finden teilweise gemeinsam statt.

Das könnte auch andere Bundesländer interessieren!

Top Ausbildung Gartenbau (T.A.G.) – Eine Aktion der Gartenbaubetriebe in Niedersachsen und Bremen

Betriebe, die dieses Zeichen führen, verpflichten sich zu einer besonders qualifizierten Ausbildung. Das Angebot, dokumentiert in einem Kriterienkatalog, enthält beispielsweise die Freistellung zum Berufswettbewerb, halbjährliche Leistungschecks, die Bereitstellung von Fachliteratur, die Übernahme des Mitgliedsbeitrages für die Junggärtner im ersten Jahr und vieles mehr. Weitere Informationen und den gesamten Kriterienkatalog gibt es unter www.gaertnerwerden.de.

Justus-von-Liebig-Schule der Region Hannover – Ökologische Landwirtschaft im Berufsschulunterricht

Für Auszubildende der Landwirtschaft im letzten Ausbildungsjahr (Fachstufe II), die von ökologisch wirtschaftenden Betrieben kommen, organisiert die Justus-von-Liebig-Schule der Region Hannover speziellen Blockunterricht. Die Abschlussprüfung wird, nach Absprache mit der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, in ihrem praktischen Teil speziell auf den ökologischen Landbau ausgerichtet. (<http://www.jvl.de/index.html>)



Nordrhein-Westfalen

Betriebliche Ausbildung

Zuständige Stelle

Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

Landwirte:

Wolfgang Grab, Nevinghoff 40, 48147 Münster, Tel.: 0251 599 301

E-Mail: Wolfgang.Grab@lwk.nrw.de, www.landwirtschaftskammer.de

Gärtner:

Martin Bietenbeck, Nevinghoff 40, 48147 Münster, Tel.: 0251 599 385

E-Mail: Martin.Bietenbeck@lwk.nrw.de, www.landwirtschaftskammer.de

Landwirte

1.159 Auszubildende

1.250 aktive Ausbildungsbetriebe

Gärtner

3.683 Auszubildende

2.070 aktive Ausbildungsbetriebe

Freie Ausbildungsplätze am Anfang des Ausbildungsjahres

Anfang Oktober 2005 gab es noch je 60 freie Plätze in beiden Berufen, wobei bei den Gärtnern vor allem Garten- und Landschaftsgärtner gesucht wurden. Dies entspricht dem langjährigen Trend.

Förderung der Ausbildung

- Auszubildende können unter bestimmten Voraussetzungen beim Arbeitsamt Berufsausbildungsbeihilfe beantragen.
- Betriebe, die einen zusätzlichen oder neuen Ausbildungsplatz bereitstellen, können eine finanzielle Förderung beantragen.
- Die zuständigen Versorgungsämter können Ausbildungsverbände mit bis zu 4.500,-Euro pro Ausbildungsplatz fördern, wenn mehr als sechs Monate der Ausbildungszeit im Kooperationsbetrieb verbracht werden.

Organisation der Überbetrieblichen Ausbildung (ÜA)

Die Landwirte müssen drei überbetriebliche Lehrgänge absolvieren. Finanziert werden die Lehrgänge anteilig durch den Ausbildungsbetrieb, den Auszubildenden selbst, die Kammer, das Land Nordrhein-Westfalen und die Berufsgenossenschaft. Letztere beteiligt sich, da wichtige Bestandteile aller Lehrgänge Unfallprävention und Arbeitsschutz sind.

Für die Produktionsgärtner werden je nach Fachrichtung und Landesteil drei oder vier fünfjährige Lehrgänge angeboten. Im Garten- und Landschaftsbau gibt es einschließlich eines Wahlpflichtkurses sieben Lehrgänge. Insgesamt stehen den Gärtnern fünf Standorte für die ÜA zur Verfügung. Die Inhalte der einzelnen Lehrgänge können auf der Homepage der Landwirtschaftskammer nachgelesen werden. Die Finanzierung erfolgt nach komplexen Umlageschlüsseln und reicht von der vollständigen Finanzierung durch die Betriebe bis hin zur fast vollständigen Kostenübernahme durch das Ausbildungsförderungswerk AuGaLa.

Ausbildungsverbände

Ausbildungsverbände haben in der Landwirtschaft keine Bedeutung, da die Auszubildenden in der Regel jährlich den Betrieb wechseln oder mindestens in zwei Betrieben lernen.

Fast alle Kommunen bilden ihre Gärtner im Verbund aus. Bei der Bewilligung dieser Verbundausbildungen wird darauf geachtet, dass freiwirtschaftliche Betriebe Mitglieder im Verbund sind. Damit wird beispielsweise im Zierpflanzenbau gesichert, dass neben den grundlegenden gärtnerischen Handfertigkeiten auch moderne Verfahren der Kultursteuerung wie die computergestützte Klimasteuerung in die Ausbildung einfließen. Auch für die freiwirtschaftlichen Betriebe wächst die Bedeutung von Ausbildungsverbänden. Dadurch können zusätzliche Ausbildungsplätze erschlossen und Ausbildungsplätze in spezialisierten Betrieben erhalten werden. Die Auszubildenden lernen verschiedene Betriebe kennen und können das Know-how spezialisierter Betriebe nutzen.

Schulische Ausbildung

Ansprechpartner auf Landesebene

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen
Norbert Rieth

Völklinger Straße 49, 40221 Düsseldorf, Tel.: 0211 5867 40

E-Mail: norbert.rieth@msw.nrw.de, www.bildungsportal.nrw.de

Schulen und Unterricht

In den fünf Regierungsbezirken von Nordrhein-Westfalen lernen die Landwirte an 15, die Gärtner an 26 Berufskollegs. Der Unterricht wird sowohl im Block- als auch im Teilzeitunterricht organisiert.

Wie selbständig sind die einzelnen Berufsschulen?

Alle Schulen können über das so genannte Ausschreibungsverfahren freie Lehrstellen mit einem entsprechenden Anforderungsprofil öffentlich ausschreiben und das Personal eigenverantwortlich auswählen.

Lehrpläne

Der Lehrplan zur Erprobung für Landwirte findet sich unter <http://www.bildungsportal.nrw.de/BP/Schule/System/Recht/RuLProbe/Bk/Berufe/Landwirt.pdf>.

Der Lehrplan für den Beruf Gärtner kann für 8,80 Euro beim Ritterbach-Verlag bestellt (Rudolf-Diesel-Str. 5-7, 50226 Frechen) oder kostenlos beim selben Verlag heruntergeladen werden (www.ritterbach.de). Nach der Erprobungsphase wird der Lehrplan für die Landwirte auch auf diesen Wegen zu bekommen sein.

Wann und wo werden freie Lehrstellen ausgeschrieben?

Zu zirka fünf Terminen im Jahr werden freie Lehrstellen im Internet unter <http://www.bildungsportal.nrw.de/BP/LEO/> veröffentlicht. Die Termine und das Verfahren werden auf der genannten Seite erläutert.

Kooperation Schule – Betrieb

- Bei Kammerveranstaltungen wie Prüfer- und Ausbildertagungen werden die Berufsschulen und die Betriebe über Tendenzen und Entwicklungen im Gartenbau und in der Landwirtschaft informiert.
- Viele Berufskollegs haben eigene Arbeitskreise Schule & Betrieb gegründet, um regionale Aktivitäten und Termine abzustimmen.
- Engagierte Lehrer führen gemeinsame Projekte mit den Betrieben durch.

Das könnte auch andere Bundesländer interessieren!

Schlüsselqualifikationen von Anfang an

Unter dem Motto „Top-Gärtner/innen für Top-Betriebe“ können angehende Gärtner im Rahmen des Wolbecker Modells bereits während der Ausbildung zusätzliche Inhalte wie Mitarbeiterführung im Betrieb, Zeitmanagement, Betriebswirtschaft und Öffentlichkeitsarbeit erlernen und in begleitenden Exkursionen vertiefen. Im zweiten oder dritten Ausbildungsjahr ist ein mehrmonatiger Auslandsaufenthalt vorgesehen. Die Modellausbildung wurde vom Landesverband Gartenbau, von verschiedenen Berufskollegs sowie der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen konzipiert. Ein Zertifikat bestätigt die erfolgreiche Teilnahme, wenn drei Viertel der angebotenen Veranstaltungen besucht und eine Abschlussklausur sowie eine mündliche Prüfung erfolgreich bestanden wurden (www.wolbecker-modell.de).

Intensive Zusammenarbeit Berufsschule und Berufsgenossenschaft

Vor allem im ersten Ausbildungsjahr sind Auszubildende besonders unfallgefährdet, weil sie die möglichen Gefahren ihres neuen Arbeitsplatzes noch nicht ausreichend einschätzen können. Mitarbeiter der Berufsgenossenschaft Nordrhein-Westfalen gehen deshalb in die Berufsschulen und führen schon bald nach Beginn des ersten Ausbildungsjahres in den Landwirtschaftsklassen Schulungen zur Unfallsicherheit durch. Neben diesen einführenden Schulungen können auch Besuche auf landwirtschaftlichen Betrieben vereinbart werden, um direkt an den Maschinen zu erfahren, wie man Unfällen vorbeugen kann. Ansprechpartner bei der Berufsgenossenschaft Nordrhein-Westfalen ist Udo von Waaden in Münster (Tel.: 0251 2320 521).



Betriebliche Ausbildung

Zuständige Stelle

Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz
Helmut Scherhag
Bahnhofplatz 9, 56068 Koblenz, Tel.: 0261 91593 29
E-Mail: helmut.scherhag@lwk-rlp.de, www.lwk-rlp.de

Landwirte

237 Auszubildende
251 anerkannte Ausbildungsbetriebe

Gärtner

633 Auszubildende
380 anerkannte Ausbildungsbetriebe

Freie Ausbildungsplätze am Anfang des Ausbildungsjahres

Es gibt am Anfang des jeweiligen Ausbildungsjahres freie Ausbildungsplätze, genaue Angaben liegen dazu aber nicht vor.

Förderung der Ausbildung

Es erfolgt eine Förderung vom Land zur Schaffung von Ausbildungsplätzen. Nähere Auskünfte erteilt die Investitions- und Strukturbank (ISB) GmbH, Ressor 3, Holzhofstraße 4, 55116 Mainz.

Organisation der Überbetrieblichen Ausbildung (ÜA)

Die zukünftigen Landwirte werden eine Woche im Acker- und Pflanzenbau (DEULA Lehranstalt Bad Kreuznach) sowie drei Wochen in der Viehhaltung (Lehr- und Versuchsanstalt für Viehhaltung Hofgut Neumühle) geschult. Die Lehrgänge werden von den Ausbildungsbetrieben finanziert. Im Zierpflanzenbau findet pro Jahr ein einwöchiger Lehrgang statt, in den anderen gärtnerischen Fachrichtungen gibt es Schulungstage in praktischen Betrieben. Die Finanzierung erfolgt ebenfalls durch die Ausbildungsbetriebe. Lediglich im Garten- und Landschaftsbau werden pro Ausbildungsjahr zwei einwöchige Lehrgänge angeboten. Die Kosten trägt das AuGaLa-Werk.

Ausbildungsverbände

Ausbildungsverbände haben in Rheinland-Pfalz eine geringe Bedeutung.

Schulische Ausbildung

Ansprechpartner auf Landesebene

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
Helmut Caspary
Stiftsstraße 9, 55116 Mainz, Tel.: 06131 16 2613
E-Mail: helmut.caspary@mwwlw.rlp.de, www.mwwlw.rlp.de

Schulen und Unterricht

An vier Standorten werden die Gärtner im Block- oder im Teilzeitunterricht beschult. Der Teilzeitunterricht ist über die Ausbildungsjahre gleichmäßig verteilt und zwar immer an zwei Tagen in der Woche. Die Landwirte haben ausschließlich Blockunterricht, wobei etwa ein Drittel der Ausbildungszeit in der Schule verbracht wird.

Die Schulen im grünen Bereich sind in Rheinland-Pfalz nicht wie in den anderen Bundesländern den Kultusministerien unterstellt, sondern Teil der Lehr- und Versuchsanstalten und gehören damit zum Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau. Die Lehrkräfte sind zu 50 Prozent oder weniger ihrer Arbeitszeit im Unterricht eingesetzt. Sie sind Mitarbeiter der Lehr- und Versuchsanstalten und arbeiten neben der Lehrtätigkeit in Beratung und Forschung.

Wie selbständig sind die einzelnen Berufsschulen?

Die Lehrereinstellung ist Sache der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, über die bei Bedarf auch die Stellenausschreibungen laufen. Die Schulen nehmen an dem Auswahlverfahren teil. Für die Sachmittel haben die einzelnen Schulen ein eigenes Haushaltskapitel.

Lehrpläne

In Rheinland-Pfalz werden die Rahmenlehrpläne der Kultusministerkonferenz direkt übernommen.

Wann und wo werden freie Lehrerstellen ausgeschrieben?

Unter www.add.rlp.de gelangt man über die Rubrik „Schulen (Infos inkl. Stellenausschreibungen)“ zu den Ausschreibungen und allen weiteren Informationen hinsichtlich des Einstellungsverfahrens.

Kooperation Schule – Betrieb

An den jährlich stattfindenden Bildertagungen nehmen die Lehrer der Berufsschulen teil, so dass wichtige Informationen ausgetauscht werden können.

Das könnte auch andere Bundesländer interessieren!

Berufsorientierungsseminare von der Landjugend

Die Arbeitsgemeinschaft der Landjugend in Rheinland-Pfalz organisiert einmal jährlich ein mehrtägiges Seminar in den Osterferien, das über die grünen Berufe informiert. Die jungen Leute erfahren über ihre Schulen oder die Arbeitsagentur von dem Seminar in der Bildungsstätte Eberburg und müssen auch für einen Teil der Kosten aufkommen. Dafür erwartet sie ein vielfältiges Programm, das mit einer allgemeinen Präsentation der interessierenden Berufe beginnt. Die Jugendlichen finden ihre eigenen Stärken heraus und vergleichen diese mit den Anforderungen des gewünschten Berufs. Sie führen Gespräche mit jungen Praktikern und besichtigen Betriebe. Eine Umfrage unter ehemaligen Teilnehmern hat ergeben, dass etwa 60 Prozent von ihnen nach dem Schulabschluss zumindest teilweise in den grünen Berufen tätig geworden ist. Die Finanzierung des Seminars wird durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau gefördert. Weitere Informationen gibt es bei Gabriele May (Tel.: 0261 9885 1116).

Lehrgänge auf Kreta

Bereits seit 1996 fahren regelmäßig angehende Gärtner aus der Berufsschule Oppenheim beim Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinhessen-Nahe-Hunsrück nach Kreta und arbeiten dort an einem Projekt im Jugendzentrum der orthodoxen Akademie. Anders als in der Lehrwerkstatt zu Hause, wo fertige Bauwerke nach Ende des Lehrgangs abgerissen werden müssen, entstehen hier schöne Dinge, die langfristig genutzt werden. So wurde beispielsweise im Jahr 2004 im Rahmen eines Natursteinlehrgangs von zwölf angehenden Garten- und Landschaftsbauern eine Sitzmauer gebaut. Die Auszubildenden haben die Mauer nicht nur fachgerecht aufgeschichtet, sondern auch die dafür notwendigen Steine aus den Bergen herausgebrosen (www.agrarinfo.rlp.de – Rheinhessen-Nahe-Hunsrück (auf der Karte anklicken) – Abteilungen – Schule – Schulstandort Oppenheim (auf Foto anklicken) – Projekte).



Betriebliche Ausbildung

Zuständige Stelle

Landwirtschaftskammer für das Saarland

Helga Münzmay

Dillinger Straße 67, 66822 Lebach, Tel.: 06881 928 270

E-Mail: helga.muenzmay@lwk.saarland.de, www.lwk-saarland.de

Landwirte

22 Auszubildende

42 aktive Ausbildungsbetriebe

Gärtner

259 Auszubildende

91 aktive Ausbildungsbetriebe

Freie Ausbildungsplätze am Anfang des Ausbildungsjahres

Zum Anfang des Ausbildungsjahres gibt es immer noch freie Ausbildungsplätze. Genaue Zahlen werden allerdings nicht erhoben.

Förderung der Ausbildung

Über das Ministerium für Wirtschaft läuft das Förderprogramm „Ausbildung jetzt“. Auf verschiedenen Wegen soll die Schaffung neuer Ausbildungsplätze gefördert werden:

- Übernahme von Auszubildenden aus Konkursbetrieben,
- Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze für schwervermittelbare Jugendliche,
- Anreize für junge Unternehmen, die zum ersten Mal ausbilden wollen,
- Zuwendungen zur Förderung von Pilotprojekten betrieblicher Ausbildung im Verbund

(mehr Infos auf der Homepage des Wirtschaftsministeriums unter http://www.wirtschaft.saarland.de/1165_2984.htm)

Organisation der Überbetrieblichen Ausbildung (ÜA)

Die DEULA-Lehrgänge werden in Kooperation mit Rheinland-Pfalz organisiert und finden für alle Gärtner und Landwirte in Bad Kreuznach statt. Die Fachlehrgänge sind unterschiedlich organisiert: Im Produktionsgartenbau finden eintägige Fachlehrgänge zu Düngung, Bewässerung, konventionellem Pflanzenschutz und Nützlingseinsatz in Gärtnereien statt, die über die entsprechenden technischen Voraussetzungen verfügen. Die angehenden Zierpflanzen-, Gemüsebau-, Stauden- und Friedhofsgärtner besuchen weiterhin jeweils einen dreitägigen Lehrgang zum Verkaufen und Beraten in Grünberg. Die Finanzierung erfolgt zum größten Teil über die Betriebe. Die sechs Fachlehrgänge für die Garten- und Landschaftsbauer werden vom AuGaLa-Verband und von der Kammer organisiert und über den Verband finanziert. Sie finden für die AuGaLa-Verbandsmitglieder in Bad Kreuznach und für alle anderen bei einem saarländischen Träger statt. Auch die Fachlehrgänge für die Landwirte finden in Kooperation mit Rheinland-Pfalz in der Lehr- und Versuchsanstalt für Viehhaltung Hofgut Neumühle statt und werden von den Ausbildungsbetrieben finanziert. Jeder Landwirt nimmt an einem Grundlehrgang sowie einem Speziallehrgang entsprechend seiner fachlichen Ausrichtung teil.

Ausbildungsverbünde

Um die Forderungen des Ausbildungsrahmenplanes erfüllen zu können, gibt es einen Ausbildungsverbund zwischen einem Friedhofsgartenbetrieb und einem Zierpflanzenbaubetrieb. Die Schaffung von Ausbildungsverbünden wird von der Landwirtschaftskammer organisatorisch unterstützt.

Schulische Ausbildung

Ansprechpartner auf Landesebene

Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft

Referat C2

Alfons Hoffmann

Hohenzollernstraße 60, 66117 Saarbrücken, Tel.: 0681 501 7285

E-Mail: a.hoffmann@bildung.saarland.de, www.bildung.saarland.de/

Schulen und Unterricht

Die angehenden Gärtner und Landwirte besuchen alle an einem Tag in der Woche das Technisch-gewerbliche Berufsbildungszentrum II Saarbrücken. Bei den Landwirten liegt die durchschnittliche Klassenstärke auf Grund der geringen Anzahl von Auszubildenden bei 8 Schülern, bei den Gärtnern bei 25.

Wie selbständig sind die einzelnen Berufsschulen?

Die Berufsschule verfügt über ein Budget für die bauliche Unterhaltung und das Verbrauchsmaterial. Dieses kann sie unabhängig vom Schulträger verwenden. Die Einstellung der Lehrer erfolgt ausschließlich über das Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft. Die Schulen melden dorthin ihren Bedarf und der Schulleiter nimmt am Auswahlverfahren teil.

Lehrpläne

Das Saarland übernimmt die Rahmenlehrpläne der Kultusministerkonferenz.

Wann und wo werden freie Lehrerstellen ausgeschrieben?

Die aktuellen Stellenausschreibungen finden sich auf dem Bildungsserver des Saarlandes unter

<http://www.bildungsserver.saarland.de/lehrerstellenmarkt.htm>. Eingestellt wird zum ersten Tag des neuen Schuljahres, in Ausnahmefällen auch zum 1. Februar. Die Ausschreibungen für das nächste Schuljahr gibt es ab Ende Februar/Anfang März unter der angegebenen Internetadresse und im Amtsblatt.

Kooperation Schule – Betrieb

Es gibt eine sehr enge Kooperation zwischen der Berufsschule und den Betrieben und deren Landesverband Gartenbau, bedingt auch durch eine enge persönliche Zusammenarbeit, die sich in der Mitarbeit der Lehrer im Landesverband und dessen Arbeitskreisen zeigt. Die Betriebe unterstützen die zahlreichen Aktionen der Schule mit Material und durch die Freistellung der Auszubildenden, beispielsweise für die traditionellen Austauschfahrten nach England und Schottland.

Das könnte auch andere Bundesländer interessieren!

Friedhofsgärtner werden intensiv geschult

Da es im Saarland nur zwei bis fünf Friedhofsgärtner pro Ausbildungsjahr gibt, lernen diese Auszubildenden in der Berufsschule keine speziellen Dinge zu ihrer Fachrichtung. Deshalb organisiert und finanziert die Landwirtschaftskammer in Zusammenarbeit mit der Berufsschule und anderen Fachreferenten praxisorientierte eintägige Veranstaltungen zur Farbgestaltung, zur Friedhofstechnik sowie zur Geschichte der Friedhofskultur. Weiterhin lernen die Auszubildenden aus dem 1. Lehrjahr das Einmessen von Grabstellen, die Auszubildenden aus dem 2. Lehrjahr die Erstellung von Dekorationen und die Auszubildenden aus dem 3. Lehrjahr das Gestalten von Gräbern.

Saar-Lor-Lux – Ein länderübergreifendes Berufsschulprojekt

Aus der Kooperation der Landesverbände Gartenbau von Saarland, Lothringen und Luxemburg ist 1995 das Projekt Saar-Lor-Lux entstanden. Jedes Jahr gestalten Auszubildende der drei Länder in einer der Regionen ein repräsentatives gartenbauliches Projekt. Aus jedem Land nehmen acht bis zwölf angehende Gärtner daran teil. Beispielsweise haben diese im vergangenen Jahr eine Seitenstraße vor dem großherzoglichen Palais in Luxemburg in einen Garten verwandelt. Auskünfte zu weiteren Projekten gibt Karl-Josef Gorius von der Berufsschule in Saarbrücken (Tel.: 0681 9334 54, albert.roever@gmx.de).



Sachsen-Anhalt

Betriebliche Ausbildung

Zuständige Stelle

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau
Dr. Petra Hunold
Strenzfelder Allee 22, 06406 Bernburg, Tel.: 03471 334 110
E-Mail: petra-hunoldt@llg.mlu.lsa-net.de, www.llg-lsa.de

Landwirte

585 Auszubildende

Gärtner

544 Auszubildende

Freie Ausbildungsplätze am Anfang des Ausbildungsjahres

Am Anfang des Ausbildungsjahres gibt es keine freien Ausbildungsplätze. Für die vorhandenen Plätze gibt es großes Interesse und stets mehrere Bewerber für jeden freien Ausbildungsplatz.

Förderung der Ausbildung

Das Land Sachsen-Anhalt fördert mit einer Reihe von Maßnahmen Ausbildungsplatzsuchende und ausbildende Unternehmen. Im Folgenden finden sich ausgewählte Maßnahmen, wer genauer nachlesen möchte, kann dies unter www.sachsen-anhalt.de – Arbeit und Investoren – Arbeit- und Ausbildung – Förderprogramme – Ausbildungsplatzsuchende und ausbildende Unternehmen:

- Förderung von Ausbildungsplätzen für Auszubildende aus Betriebsstilllegungen, aus überbetrieblichen Einrichtungen, für behinderte und benachteiligte Jugendliche,
- Förderung der Verbundausbildung zur Schaffung von Ausbildungsplätzen sowie zur Verbesserung der Ausbildungsqualität,
- Förderung von Lehrgängen zum Erwerb von Zusatzqualifikationen sowie zum Erwerb des Führerscheins Klasse T bei Gärtnern und Landwirten

Organisation der Überbetrieblichen Ausbildung (ÜA)

Die überbetriebliche Ausbildung wird durch die Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau (LLG) in ihren entsprechenden Abteilungen organisiert. Für die Landwirte gibt es verschiedene Kurse an der LLG im Zentrum für Tierhaltung und Technik in Iden. Die überbetriebliche Ausbildung für die Produktionsgärtner findet in der LLG im Zentrum für Gartenbau und Technik in Quedlinburg/Ditfurt statt. Die Lehrgänge für die Garten- und Landschaftsbauer werden vorwiegend vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen-Anhalt in Aschersleben durchgeführt.

Ausbildungsverbünde

Seit Jahren gibt es eine große Zahl von Verbundausbildungen in der Landwirtschaft, um alle Ausbildungsinhalte vermitteln zu können und gleichzeitig die Ausbildungsqualität zu erhöhen. Beispielsweise kooperieren häufig Betriebe der Pflanzen- und Tierproduktion bei der Berufsausbildung zum Landwirt.

Schulische Ausbildung

Ansprechperson auf Landesebene

Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt
Dr. Hartmut Heller
Turmschanzenstraße 32, 39114 Magdeburg, Tel.: 0391 567 3827
E-Mail: Hartmut.Heller@mk.lsa-net.de, www.mk.sachsen-anhalt.de

Schulen und Unterricht

Die Landwirte können an drei Standorten die Berufsschule besuchen. Die Berufsbildende Schule in Salzwedel ist Bezirksfachklasse für den Kammerbezirk Magdeburg. An allen Bezirks- und Landesfachklassen wird Blockunterricht durchgeführt, die Schüler können für diese Zeiten in Wohnheimen unterkommen. Die Gärtner sind ebenfalls an drei Berufsschulstandorten konzentriert. Auch hier gibt es für einige Fachrichtungen Landes- oder Bezirksfachklassen, wenn die Anzahl der Auszubildenden relativ gering ist. Die Bezeichnung Landesfachklasse bedeutet, dass es für diese Fachrichtung nur einen Berufsschulstandort in Sachsen-Anhalt gibt. Bei Bezirksfachklassen gibt es maximal zwei Standorte im Land.

Wie selbständig sind die einzelnen Berufsschulen?

Die Einstellung in den Schuldienst an Berufsbildenden Schulen wird vom Landesverwaltungsamt vorgenommen.

Lehrpläne

Im Land Sachsen-Anhalt werden die Rahmenlehrpläne direkt übernommen.

Wann und wo werden freie Lehrerstellen ausgeschrieben?

Freie Lehrerstellen werden im Schulverwaltungsblatt des Landes Sachsen-Anhalt ausgeschrieben. Einstellungstermin ist stets der 1. August. In ausreichendem Abstand vorher erscheinen die Stellenangebote auch im Internet unter <http://www.sachsen-anhalt.de/LPSA/index.php?id=7267>

Kooperation Schule – Betrieb

Die Kooperation zwischen Schulen und Betrieben läuft im Rahmen, den das Berufsbildungsgesetz aufzeigt. Dazu gehört beispielsweise die aktive Mitarbeit von Lehrern im Berufsausschuss und in den Prüfungsausschüssen.

Das könnte auch andere Bundesländer interessieren!

Grenzen überschreiten – Partnerschaften zwischen Berufsschulen in Sachsen-Anhalt, Polen, der Tschechischen Republik und Ungarn

Der Magdeburger Verein „Miteinander e.V.“ hilft beim Aufbau langfristiger Kooperationsbeziehungen zwischen Schulen und ausbildenden Unternehmen der genannten Länder. Dazu organisieren die Mitarbeiter des Vereins Austauschseminare für Fachkräfte der Berufsausbildung in den Partnerländern, Fortbildungsmaßnahmen und Fachkonferenzen. Über schriftliches Informationsmaterial, eine eigene Homepage sowie Pressekontakte wird der interkulturelle Erfahrungsaustausch gefördert. Natürlich stehen alle Veranstaltungen auch Fachkräften aus dem Agrarbereich offen. Nähere Informationen gibt es bei Ilka Wottawah (Tel.: 0391 620 7750, E-Mail: crossingborders@miteinander-ev.de, www.miteinander-ev.de/crossing-borders/).



Betriebliche Ausbildung

Zuständige Stelle

Regierungspräsidium Chemnitz

Johannes Stiehler

Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz

Tel.: 0371 532 1830, Fax: 0371 532 1803

E-Mail: Johannes.Stiehler@rpc.smul.sachsen.de, www.rpc.sachsen.de

Landwirte

981 Auszubildende

715 anerkannte Ausbildungsbetriebe

Gärtner

1.374 Auszubildende

611 anerkannte Ausbildungsbetriebe

Freie Ausbildungsplätze am Anfang des Ausbildungsjahres

Für alle Ausbildungsplätze gibt es ausreichend Bewerber.

Förderung der Ausbildung

Das Land fördert neben der überbetrieblichen Ausbildung mit weiteren Maßnahmen die berufliche Ausbildung:

- Ausbildung im Verbund, sowohl im Inland als auch in ausländischen Betrieben. Für eine bestimmte Anzahl von Wochen je Ausbildungsjahr gibt es Zuschüsse für die Ausbildung, für Ausbildungszeiten im Ausland auch für Unterkunft und Verpflegung.
- Externe Ausbildungsmanager
- Bereitstellung und Besetzung von Berufsausbildungsplätzen in kleinen und mittleren Unternehmen, vor allem die Einstellung von Absolventen aus dem Berufsvorbereitungsjahr und dem Berufsgrundschuljahr sowie die Einstellung junger Mütter und Väter
- Zusatzqualifikationen für Auszubildende

Organisation der Überbetrieblichen Ausbildung (ÜA)

Der Berufsbildungsausschuss beschließt jährlich den Organisationsplan. An zwei Standorten werden 14 Lehrgänge für die Landwirte angeboten. Für die verschiedenen Fachrichtungen der Produktionsgärtner gibt es an drei Standorten insgesamt 14 Lehrgänge, für den Garten- und Landschaftsbau 12 Lehrgänge. Die Teilnahme an sieben (Landwirte) beziehungsweise sechs (Gärtner) Lehrgängen wird durch das Land gefördert. Das Land übernimmt die Lehrgangskosten und zahlt einen Zuschuss für Unterkunft, Verpflegung und Reisekosten. Im Garten- und Landschaftsbau ist über das Ausbildungsförderwerk des Galabaus (AuGaLa) die Förderung von 12 Lehrgängen möglich (s. Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft für die Förderung der Aus-, Fort- und Weiterbildung im land- und hauswirtschaftlichen Bereich – Berufsbildungsförderrichtlinie RL-Nr.: 61/2004).

Ausbildungsverbünde

Spezialisierte Betriebe organisieren zum Teil eine Verbundausbildung für bestimmte Ausbildungsinhalte.

Schulische Ausbildung

Ansprechpartner auf Landesebene

Sächsisches Staatsministerium für Kultus

Evelin Breyer

Carolaplatz 1, 01097 Dresden, Tel.: 0351 564 2944

E-Mail: evelin.breyer@smk.sachsen.de, www.sachsen-macht-schule.de

Schulen und Unterricht

Die Landwirte werden an sechs Beruflichen Schulzentren unterrichtet. Auch für die Gärtner gibt es sechs Schulstandorte. Der Schulrhythmus folgt dem Modell 2-2-1 (damit werden die Berufsschultage je Woche in den einzelnen Ausbildungsjahren angegeben).

Wie selbständig sind die einzelnen Berufsschulen?

Die Lehrerstellen werden nicht direkt ausgeschrieben. Die Schulen melden jährlich ihren Bedarf an die fünf Regionalschulämter, die dann die Lehrer den einzelnen Schulen zuweisen und einstellen.

Lehrpläne

Die aktuellen Lehrpläne können auf der Homepage des Comenius Institutes heruntergeladen werden: http://www.sn.schule.de/~ci/1024/in_home.html (Kopfframe „Lehrpläne/Publikationen, dann Seitenframe „Berufsbildende Schulen“).

Wann und wo werden freie Lehrerstellen ausgeschrieben?

Bewerbungen müssen auch an die Regionalschulämter gerichtet werden, für Berufsschullehrer ist dies das ganze Jahr über möglich. Nähere Informationen finden sich unter www.sachsen-macht-schule.de – Informationen, Publikationen – Personal – Stellenausschreibungen.

Kooperation Schule – Betrieb

- Die Zuständige Stelle, die Regionalschulämter sowie das Sächsische Staatsministerium für Kultus treffen sich zu einer jährlichen Abstimmungsrunde.
- Die Berufsschullehrer wirken mit in den Fachausschüssen, die die zentralen Prüfungsfragen erstellen, und in den Berufsbildungsausschüssen und seinen Unterausschüssen.
- Die Zuständige Stelle nimmt an der Lehrerfortbildung teil, die teilweise in Betrieben der Landwirtschaft durchgeführt wird.
- Über die Ausbildungsberater erfolgt eine Abstimmung zwischen Schule und Betrieb.
- Die betrieblichen Ausbilder nehmen an Veranstaltungen in den Beruflichen Schulzentren teil.

Das könnte auch andere Bundesländer interessieren!

Studie zum Berufsnachwuchs

Die Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft führt zurzeit im Auftrag des Sächsischen Ministeriums für Umwelt und Landwirtschaft eine Studie zum Berufsnachwuchs in den landwirtschaftlichen Berufen durch. Auszubildende, Fachschüler sowie Studenten in landwirtschaftlichen Fächern sollen Auskunft geben, wie sie ihre Ausbildung beurteilen und welche beruflichen Zukunftsvorstellungen sie haben. Landwirtschaftliche Betriebe sollen ihre Anforderungen an die Auszubildenden darstellen und ihren Personalbedarf bis zum Jahr 2015 einschätzen. Die Ergebnisse der Studie werden Mitte 2006 erwartet. Für weitere Informationen steht Dr. Lothar Kreyßig (Tel.: 0341 4472-160) von der Landesanstalt zur Verfügung.

Berufsschullehrer beraten Berufsschullehrer

Für die Beratung der Berufsschullehrer und der Schulaufsichtsbehörde in fachlichen und didaktisch-methodischen Fragen gibt es bei den Regionalschulämtern Fachberater. Neben der Ausgestaltung der jeweiligen Fächer und Bildungsgänge beschäftigt sich der Fachberater beispielsweise mit qualitätssichernden Maßnahmen und organisiert Fortbildungsveranstaltungen. Die Fachberater sind Berufsschullehrer, die für ihre Tätigkeit in der Regel einen Tag pro Woche für diese Beratungstätigkeit vom Unterricht freigestellt werden. Mehr zu den Aufgaben der Fachberater findet sich in der Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus über Fachleiter und Fachberater an öffentlichen Schulen vom 20. Dezember 1996.



Betriebliche Ausbildung

Zuständige Stelle

Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein
Karlheinz Wilke
Holstenstraße 106 – 108, 24103 Kiel, Tel.: 0431 9797 272
E-Mail: kwilke@lksh.de, www.lwk-sh.de

Landwirte

704 Auszubildende
1.000 anerkannte Ausbildungsbetriebe, davon sind ungefähr 500 Betriebe aktiv.

Gärtner

649 Auszubildende
Von 350 anerkannten Ausbildungsbetrieben sind 270 aktiv.

Freie Ausbildungsplätze am Anfang des Ausbildungsjahres

Am Anfang des Ausbildungsjahres gibt es in der Regel keine freien Ausbildungsplätze mehr.

Förderung der Ausbildung

- Es gibt ganz individuelle Fördermöglichkeiten über die Arbeitsverwaltung.
- Ausbildungsverbände werden weder vom Land noch von der Kammer gefördert.

Organisation der Überbetrieblichen Ausbildung (ÜA)

Das Lehr- und Versuchszentrum Futterkamp ist die überbetriebliche Ausbildungsstätte für den Ausbildungsberuf Landwirt/in. Die angehenden Landwirte können zwei Lehrgänge à einer Woche besuchen. Die erfolgreiche Teilnahme an mindestens einem Lehrgang ist Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlussprüfung. Die Landwirtschaftskammer unterhält eine überbetriebliche Ausbildungsstätte für den Gartenbau in Kiel Steenbek. Je nach Fachrichtung finden für die Auszubildenden ein bis fünf einwöchige Fachlehrgänge statt. Die Lehrgänge der überbetrieblichen Ausbildung werden zum größten Teil durch die Betriebe finanziert, bei den Garten- und Landschaftsgärtnern durch das Ausbildungswerk AuGala.

Ausbildungsverbände

In der Landwirtschaft gibt es einige wenige Ausbildungsverbände. In der gärtnerischen Ausbildung sind Ausbildungsverbände zwischen Kommunen und Betrieben eine häufige Form.

Schulische Ausbildung

Ansprechpartner auf Landesebene

Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft
Referat 64
Dr. Monika Boye
Düsternbrooker Weg 104, 24105 Kiel, Tel.: 0431 988-4935
E-Mail: Monika.Boye@munl.landsh.de, www.mlur.schleswig-holstein.de

Schulen und Unterricht

Im aktuellen Schuljahr werden die angehenden Landwirte an neun Berufsschulstandorten unterrichtet (ab 2006 an sechs). Für die zukünftigen Gärtner stehen Berufsschulen an fünf Standorten zur Verfügung. Seit 2001 hat sich die Zahl der Auszubildenden im Beruf Landwirt/Landwirtin um etwa 30 Prozent und im Beruf Gärtner/Gärtnerin um etwa zwölf Prozent erhöht. Hierdurch haben sich die Klassenfrequenzen teilweise erhöht, ab 30 bis 32 Schüler pro Klasse erfolgt allerdings eine Teilung der Klasse.

Wie selbständig sind die einzelnen Berufsschulen?

Die Beruflichen Schulen erhalten jährlich eine Lehrerplanstellenzuweisung entsprechend der Schülerzahlen des vergangenen Schuljahres. Danach können die Schulen selbständig über die Einstellung von Lehrern entscheiden. Die Einstellung erfolgt durch das Bildungsministerium. Größere Freiräume bei der Verwaltung der Sachkosten und der Einnahmen aus Weiterbildungsmaßnahmen sind angedacht. Seit 2002 läuft dazu das Projekt „Weiterentwicklung der beruflichen Schulen zu Regionalen Berufsbildungszentren (RBZ)“. Die Erprobungsphase des Projektes endet am 31. Juli 2006.

Lehrpläne

Sämtliche Lehrpläne für Schleswig-Holstein sind unter www.lehrplan.lernnetz.de zusammengestellt. Die Lehrpläne, die vor 1997 erstellt wurden, liegen noch nicht als Datei vor. Dazu gehören auch die Lehrpläne für Gärtner/innen und Landwirt/innen. Diese können kostenpflichtig beim Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen (IQSH), (Sven Kapp, 0431 5403114, sven.kapp@iqsh.de) angefordert werden. In der Regel werden die KMK-Rahmenpläne direkt übernommen.

Wann und wo werden freie Lehrerstellen ausgeschrieben?

Unter <http://landesregierung.schleswig-holstein.de/coremedia/generator/System/Startseite.html> findet sich ein Link zu den Stellenangeboten. Dort gelangt man auf den Bewerberlotsen und weiter zu den Informationen zu den Bewerbungen und Stellen in beruflichen Schulen. Eingestellt wird jeweils zum 1. Februar sowie zum Schuljahresbeginn. Die Berufsschulen können direkt aus schreiben. Parallel gibt es ein zentrales Bewerbungsverfahren. Für angehende Lehrkräfte empfiehlt es sich, beide Bewerbungsverfahren zu nutzen.

Kooperation Schule – Betrieb

- Einmal pro Jahr finden im Winter regional organisierte Lehrherrentage statt. Dazu werden auch die Berufsschullehrer eingeladen.
- Die Schulen führen praktische Projekte in Ausbildungsbetrieben durch.

Das könnte auch andere Bundesländer interessieren!

Gartenbauzentrum Schleswig-Holstein in Ellerhoop

Ab dem Ausbildungsjahr 2006/2007 werden die angehenden Gärtner ihre überbetriebliche Ausbildung im neuen Gartenbauzentrum Schleswig-Holstein durchführen können. Hier werden die Auszubildenden eine größere Ausbildungshalle sowie mehr Freiflächen nutzen können als bisher. Synergieeffekte dürfte es auch dadurch geben, dass am selben Standort dann auch die Berufsschule Pinneberg sowie die Norddeutsche Fachschule für Gartenbau zusammengefasst sein werden. Für die Baumschüler bietet das neue Gartenbauzentrum weitere Vorteile, da es mitten in einem wichtigen Baumschulgebiet liegt. Im Rahmen der norddeutschen Kooperation im Gartenbauversuchswesen übernimmt das Gartenbauzentrum die Freilandversuche zur nachhaltigen umweltschonenden Baumschulproduktion. Mit dieser Thematik wird es dann auch eine zusätzliche Woche überbetrieblicher Ausbildung für die Baumschüler geben.

„Vom Korn zum Brötchen“ – praxisbezogener Projektunterricht für Landwirte

Seit mehreren Jahren können die angehenden Landwirte des zweiten Ausbildungsjahres im Berufsbildungszentrum Dithmarschen im Herbst eigene Parzellen mit selbst ausgewählten Weizensorten bestellen. Im Verlauf der nächsten Monate beobachten sie unter anderem den Feldaufgang, bestimmen die Höhe der Düngegaben, berechnen später die Hektarerträge und die Stickstoffbilanz und können im Sommer des folgenden Jahres beim Brötchenbacken erleben, welchen Einfluss Sorte und Düngung auf die fertigen Brötchen haben. Möglich wird dieser handlungsorientierte Unterricht durch die Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer, dem örtlichen Landhandel sowie dem Bildungsgang der Bäcker an derselben Schule. Über Fragen zu dem Projekt und Anregungen freut sich Ulrike Stöfen, Berufsbildungszentrum Dithmarschen in Meldorf, Tel.: 04852 92209, Ulrike.Stoefen@t-online.de.



Betriebliche Ausbildung

Zuständige Stelle

Thüringer Landesverwaltungsamt
Steffen Fleischhack
Weimarplatz 4, 99423 Weimar, Tel.: 0361 3773 8118
E-Mail: steffen.fleischhack@tlwva.thueringen.de, www.thueringen.de/de/tlwva/

Landwirte

589 Auszubildende
284 aktive Ausbildungsbetriebe

Gärtner

555 Auszubildende
141 aktive Ausbildungsbetriebe

Freie Ausbildungsplätze am Anfang des Ausbildungsjahres

Ende September 2005 gab es noch über 100 Ausbildungsplätze für den Beruf des Gärtners.

Förderung der Ausbildung

In Thüringen gibt es ein durch den Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds sowie über Landesmittel gefördertes Bildungsprogramm, das von den Auszubildenden gern in Anspruch genommen wird. Für die Teilnahme an definierten Bildungsmaßnahmen können Personen, die sich auf eine Berufstätigkeit im Berufsfeld Agrarwirtschaft vorbereiten, Zuschüsse für Lehrgangskosten, Übernachtung und Anreise erhalten (siehe Förderfibel für Thüringen: <http://www.thueringen.de/de/tmlnu/foerderung/nichtinvestiv/land/index.html>).

Organisation der Überbetrieblichen Ausbildung (ÜA)

Die Überbetriebliche Ausbildung findet für die Gärtner in der Lehr- und Versuchsanstalt in Erfurt statt, die Landwirte lernen in der Überbetrieblichen Ausbildungsstätte für Land- und Hauswirtschaft in Schwerstedt. Da es dort keine Tierbestände gibt, wurden zwei Großbetriebe gewonnen, in denen die Auszubildenden die wesentlichen praktischen Inhalte zur Rinder- und zur Schweinehaltung vermittelt bekommen. Die Landwirte nehmen an fünf Lehrgängen teil, im Galabau werden acht Lehrgänge angeboten, im Produktionsgartenbau drei. Die Landeszuschüsse zur Überbetrieblichen Ausbildung decken die reinen Lehrgangskosten, die weiteren Kosten für Anfahrt, Unterkunft und Verpflegung werden von den Teilnehmern oder den Betrieben getragen. Das AuGaLa-Werk übernimmt diesen Teil der Kosten für seine Mitgliedsbetriebe.

Ausbildungsverbände

Es gibt zwischen den Ausbildungsbetrieben einen regen Austausch von Auszubildenden, um alle Ausbildungsinhalte abzudecken. Zusätzlich werden seit dem Ausbildungsbeginn im Herbst 2005 in drei rechtlich selbständigen Verbänden 19 zusätzliche Ausbildungsstellen über die „Zukunftsinitiative Lehrstellen“ gefördert. Bei den Verbänden handelt es sich jeweils um den Zusammenschluss mehrerer anerkannter Ausbildungsbetriebe, zwei der Verbände bilden Landwirte und Tierwirte, einer der Verbände Gemüsegärtner aus. Zuschüsse des Landes gibt es für die Ausbildungsvergütung sowie für einen Teil der weiteren Ausbildungskosten.

Schulische Ausbildung

Ansprechpartner auf Landesebene

Thüringer Kultusministerium
Doris Stunz
Werner-Seelenbinder-Straße 7, 99096 Erfurt, Tel.: 0361 3794 450
E-Mail: dstunz@tkm.thueringen.de, www.thueringen.de/de/tkm/index.html

Schulen und Unterricht

Die Ausbildung zum Landwirt erfolgt zentral an der Staatlichen Berufsbildenden Schule in Schwerstedt. Der Schulbesuch ist während der gesamten Ausbildung als Blockunterricht organisiert, im Unterrichtsumfang von jeweils 13 Blockwochen pro Jahr. Die Ausbildung zum Gärtner wird für die verschiedenen Fachrichtungen an vier Schulstandorten (Erfurt, Mühlhausen, Geralliebshwitz, Jena-Göschwitz) in Teilzeit- sowie in Blockbeschulung angeboten. Bei der Teilzeitbeschulung sind 14 Stunden pro Woche Unterricht verteilt auf zwei Tage vorgesehen. Bei der Blockbeschulung besuchen die Auszubildenden an zwölf Blockwochen im Jahr jeweils 40 Stunden die Schule.

Wie selbständig sind die einzelnen Berufsschulen?

Hinsichtlich der Lehrereinstellung hat die untere Schulaufsichtsbehörde (Staatliches Schulamt) die Stellenbewirtschaftungsbefugnis und ist personalführende Stelle. Am Auswahlverfahren ist die Beteiligung des Schulleiters vorgesehen.

Lehrpläne

Die aktuellen Lehrpläne können beim Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM), Bestellservice-Publikationen, Heinrich-Heine-Allee 2-4, 99438 Bad Berka, Fax: 036458/56-300 bestellt werden.

Wann und wo werden freie Lehrerstellen ausgeschrieben?

Bewerbungsschluss für die Einstellung zum Schuljahresbeginn ist der 15. April eines jeden Jahres. Die Bewerbungen sind an das zuständige staatliche Schulamt zu richten. Nähere Informationen finden sich auf der Seite des Kultusministeriums unter der Rubrik „Lehrer“.

Kooperation Schule – Betrieb

Die Berufsschulen informieren die Betriebe regelmäßig über besondere Vorkommnisse während der Schulzeit sowie über die Noten der Halbjahreszeugnisse aller Ausbildungsjahre. Auf den Sprechtagen für Ausbilder gibt es Hinweise zu den einzelnen Schülern.

Das könnte auch andere Bundesländer interessieren!

Angehende Landwirte können verschiedene Schulabschlüsse erwerben

In Thüringen gibt es drei schulische Bildungsgänge für den Beruf des Landwirtes. Zum Ersten den Bildungsgang „Facharbeiter Landwirt“, der dem Facharbeiternachwuchs in der Agrarproduktion zugute kommt. Zum Zweiten den Bildungsgang „Landwirt mit Fachhochschulreife“, der die mittlere Führungsebene im landwirtschaftlichen Sektor abdeckt. Seit August 2005 läuft jetzt ein Schulversuch zur Doppelqualifizierung „Landwirt mit allgemeiner Hochschulreife“, um den benötigten Führungskräftenachwuchs für die Landwirtschaft auszubilden. Im ersten Jahr des Schulversuchs begannen 23 Auszubildende mit dem Unterricht an der Staatlichen Berufsbildenden Schule Schwerstedt. Die Ausbildung zum Landwirt mit allgemeiner Hochschulreife dauert vier Jahre und erfolgt in Kooperation mit dem Beruflichen Gymnasium Weimar und den Ausbildungsbetrieben.

Thüringen und Hessen kooperieren bei der Überbetrieblichen Ausbildung

Thüringen hat die Überbetriebliche Ausbildung aller angehenden Gärtner aus Hessen an der Lehr- und Versuchsanstalt Gartenbau in Erfurt übernommen. Gleichzeitig besuchen die Garten- und Landschaftsbauer aus Thüringen jeweils zwei einwöchige DEULA-Lehrgänge in Witzenhausen in Hessen. Beide Länder geben Zuschüsse zu den Lehrgangskosten. Die Zusammenarbeit gründet sich auf einer engen Abstimmung zwischen den zuständigen Stellen. Die Details sind in einem speziellen Vertrag zwischen den beiden Ländern festgelegt.